

**Ämtliche Mitteilungen der****Veröffentlichungsnummer: 76/2010****Veröffentlicht am: 18.11.2010**

Das Zentrum für Lehrerbildung der Philipps-Universität Marburg hat gemäß § 48 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 666) im Benehmen mit dem Fachbereichsrat Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg folgende fachspezifische Bestimmungen für das Fach „Sport“ im Studiengang „Lehramt an Gymnasien“ an der Philipps-Universität Marburg beschlossen. Diese sind als Ziffer 20 Bestandteil des Anhangs 3 der Allgemeinen Bestimmungen für das modulare Studium „Lehramt an Gymnasien“ vom 03. März 2010:

## **20. Kerncurriculum Sport**

### **Ziel des Studiums**

Das Studium im Kerncurriculum Sport ist an den Anforderungen der sport- und bewegungspädagogischen Praxis an Gymnasien orientiert. Studienanfänger können nur aufgenommen (immatrikuliert) werden, wenn sie bei der Einschreibung ein ärztliches Attest über die Sporttauglichkeit vorlegen und ab dem Wintersemester 2010/11 eine Eignungsfeststellung erfolgreich abgeschlossen haben. Den Studierenden werden Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus der sport- und bewegungswissenschaftlichen Theorie sowie der Sport- und Bewegungspraxis vermittelt. Hierauf aufbauend erwerben sie berufsbezogene Qualifikationen, um pädagogische Prozesse im Sportunterricht der Schule und im bewegungsorientierten Schulleben zu analysieren, zu planen, zu gestalten und zu reflektieren. Eine wesentliche Studienperspektive für die Studierenden besteht darin, die eigenen Bewegungserfahrungen und das eigene sportive Können zu erweitern sowie dieses mit wissenschaftlichen Theorien und Methoden fundieren zu können. An Bewegungsgrundthemen wie Spielen, Schwingen, Springen u.a. an ausgewählten traditionellen Sportarten sowie an aktuellen bewegungskulturellen Entwicklungen sollen die zukünftigen Sportlehrerinnen und -lehrer erfahren, wie Bewegung, Spiel und Sport im Kontext von Erziehung und Bildung für die Schule ausgelegt werden kann.

Das Kerncurriculum bereitet die Sportstudierenden insbesondere darauf vor, in der Schule Problemlösungskonzepte der Bewegungsaneignung anzuwenden, Lernende individuell in ihrem Bewegungskönnen zu fördern, Unterricht zu differenzieren, Trainings-, Lern- und Übungsprozesse kenntnisreich und begründet zu gestalten, selbstständiges Lernen zu ermöglichen und sportwissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln. Mit diesem Zielhorizont antwortet das Studium im Teilstudiengang Sport auf den Wandel in der Sport- und Bewegungskultur. Hierzu benötigen die Studierenden Orientierungshilfe durch sportmedizinisches, trainings- und bewegungswissenschaftliches sowie bewegungs- und sportpädagogisches und auf Körper und Bewegung bezogenes sozial- und geisteswissenschaftliches Grundlagenwissen. In ausgewählten und auf das Handlungsfeld Schule bezogenen Bereichen ist dieses Wissen zu vertiefen. Für die sport- und bewegungspraktische Ausbildung hat dies zur Folge, dass über die Sportarten hinaus die verschiedenen Facetten der Bewegungs- und Sportkultur als Differenzierungen innerhalb der Sportarten und als Alternativen zu Sportarten Gegenstand der Ausbildung werden. Um die gemeinsamen Wurzeln verschiedener Bewegungsformen innerhalb und außerhalb der Sportarten deutlich zu machen, werden die

„Grundthemen des Bewegens“ angeboten, die zugleich einen Einstieg in die Bewegungsfelder des hessischen Lehrplans für die gymnasiale Oberstufe bilden.

Das Studium vermittelt fächerübergreifende schulbezogene Kompetenzen. Dabei geht es sowohl um Kooperationen zu außerschulischen bewegungs- und sportorientierten Handlungsfeldern wie Sportvereine, Jugendarbeit, Gesundheitsförderung u.a., als auch um fachübergreifende Schulaktivitäten wie Bewegungsangebote im schulischen Kontext, bewegungsorientierte Schulkonzeptionen und Schulprogramme, Gesundheitsförderung, interkulturelle Bewegungserziehung, bewegtes Lernen in der Schule u.a.. Zukünftige Sportlehrerinnen und Sportlehrer sollen Qualifikationen erwerben, die sie befähigen über das Unterrichtsfach „Sport“ hinaus zu denken und Schule bewegungsorientiert zu gestalten.

In Wahlpflichtmodulen erhalten die Studierenden die Möglichkeit sich in einem Handlungsfeld über das Fach hinaus zu qualifizieren. Beispiele sind: Sport mit Sehgeschädigten, Abenteuerpädagogik, Bewegte Schule, Gesundheit und Fitness, Motopädagogik, Bewegungstheater u.a. .

### **Fachpraktische Ausbildung**

Profilgebende Bedeutung kommt der fachpraktischen Ausbildung zu. Sie orientiert sich nicht in erster Linie an tradierten Inhalten des Sports und an Sportarten, sondern an subjektiven Haltungen und an spezifischen bewegungsbezogenen Weisen des Weltzuganges, an Habitusformationen, die für die bewegungskulturelle Praxis bzw. für bewegungskulturelle Themen konstitutiv sind. In den fachpraktischen Pflichtmodulen 8 bis 11 werden insofern das „Wagen“, das „Leisten“, das „Spielen“ sowie das „Gestalten“ als charakteristische Weisen des bewegungsbezogenen Weltzuganges unterschieden. Alle vier Pflichtmodule beinhalten solche Bewegungsthemen und Sportarten, die mit der jeweiligen Habitusformation in typischer Weise verbunden sind. Hier erfahren die Studierenden exemplarisch vier grundlegende Zugänge zur Bewegungswelt und auf welche Weise dabei bewegungskulturelle Inhalte hervorgebracht werden. Trotz der exemplarischen Betonung einer jeweiligen Habitusformation im Rahmen eines Pflichtmoduls, sollen die jeweiligen Bewegungsinhalte darüber hinaus das für sie typische Deutungsspektrum in seiner ganzen Vielfalt umfassen, also auch in ihren Verflechtungen zu den jeweils anderen Habitusformationen.

#### Wagen:

Der Weltzugang des „Wagens“ verkörpert sich in jener Habitusformation, die in der Auseinandersetzung mit ungewissen, unvertrauten und offenen Weltausschnitten strukturiert wird und diese Auseinandersetzung wiederum strukturierend erzeugt. Der sich-wagende Akteur überwindet Handlungsroutinen und -träge, sucht das Fremde auf, setzt sich riskanten Situationen mit unsicherem Ausgang aus und realisiert somit Potenziale, die im alltäglichen, beruhigenden Handlungsfluss verdeckt bleiben. Das Eingehen von Wagnissen ist eine Funktion anthropologisch verankerter Neugier, die zu entwicklungsnotwendigen Grenzerfahrungen führt. Der Weltzugang des Wagens prägt sich in diversen Bewegungspraktiken aus, die im pädagogischen Kontext bildungs- und entwicklungsbezogene Förderungsqualitäten entfalten können. Im Rahmen dieses Moduls sollen die Studierenden an ausgewählten Bewegungsthemen und in ausgewählten bewegungs- und sportorientierten Praxisfeldern die Dimensionen des Sich-Wagens praktisch erschließen und erfahren.

Leisten:

Dieses fachpraktische Modul greift ein Bewegungsfeld auf, dessen Inhalte in der Auseinandersetzung vor allem die grundlegende Habitusformation des „Leistens“ strukturiert, die wiederum zugleich für die Form der Auseinandersetzung bedeutsam ist.

Es wird dabei auf der individuellen Umgangsebene erfahren, dass das Leisten mit persönlichen Haltungen verbunden ist, die durch Aspekte wie individuelle Anstrengungsbereitschaft, dem Willen zur persönlichen Entwicklung und Steigerung sowie einer methodischen Lebensführung charakterisiert sind. Darin zeigt sich, durch welche Merkmale leistungsthematische Situationen gekennzeichnet sind, wie dabei allgemeine und individuelle Bezugsnormen als Vergleichsmaßstäbe wirksam werden, welche Unterschiede sich aus einer Orientierung am „Leisten“ als Prozess und der „Leistung“ als Ergebnis des Handelns ergeben und welche pädagogischen Perspektiven sich mit der Leistungsthematik verbinden.

Spielen:

Das Spielen wird in einem selbstreferenziellen Sinnrahmen vollzogen und bringt eigene, in sich geschlossene Spielwirklichkeiten hervor. Im Kern geht es darum, ein Spannungsverhältnis zwischen Gegebenem und Möglichem, zwischen Realität und Fiktion aufzubauen, das sich jenseits bestehender Grenzen in einem Neuen auflöst. In dieser dialektischen Grundstruktur erfordert und ermöglicht das Spielen einen riskanten und experimentierenden Umgang mit individuellen und kulturellen Möglichkeitsgrenzen unter der Perspektive ihrer Überschreitung. Es kann auf diese Weise gleichermaßen eine Dynamik von gesellschaftlich-kultureller und individueller Entwicklung erzeugt werden. Das Spielen stellt insgesamt für die Subjektentwicklung eine fundamentale Auseinandersetzungsform mit der Welt dar, durch die die Dinge, Gegenstände und Personen in den Bedeutungszusammenhang einer konstruierten Welt – einer Spielwelt – gestellt und erfahren werden. Phantasie, Kreativität, Rollenübernahme, Regelausgestaltung u.a. entwicklungs- und subjektkonstitutive Aspekte werden im Spiel thematisch und in der praxisentlasteten spielerischen „Als-ob-Welt“ eingeübt.

Gestalten:

In diesem Modul stellt das Entfalten und Ausbauen der Kompetenzen im Gestalten des eigenen Bewegens den Kern der Ausbildung dar. Es geht hier um jene Habitusformation, in der der Bewegende im Spannungsfeld von Form und Inhalt seinem Empfinden Ausdruck verleihen kann. Wir können das Entfalten des Bewegens auf besondere Weise erfahren, da die Anwesenheit der Zuschauer – und seien es nur wir selbst – uns unentwegt drängen, unsere Aufmerksamkeit auf unser Bewegen zu lenken und uns darein zu vertiefen. Damit geht es hier um das Durchdringen des eigenen Bewegens im Feld des Gestaltens. Auf diesem Wege sollen sich die Studierenden durch das eigene Erfahren sowie durch das Entwickeln eines spezifischen Könnens in Verbindung mit wissenschaftlichen Theorien didaktische und methodische Wege erarbeiten.

Ausgehend von diesen vier Grundmodulen können dann die inhaltlich und didaktisch orientierten differenzierenden und vertiefenden Wahlpflichtmodule 12 und 13 studiert werden. In diesem Teil der fachpraktischen Ausbildung kann einerseits das inhaltliche Spektrum erweitert bzw. differenziert werden und andererseits eine vertiefende und spezifizierende Auseinandersetzung mit den jeweiligen Bewegungsinhalten erfolgen.

## 20.1 Modullisten

Das Kerncurriculum Sport umfasst insgesamt 13 Module. Diese gliedern sich in drei sportwissenschaftliche Grundlagenmodule, zwei grundlegende fachdidaktische Module mit den Schulpraktischen Studien im Fach Sport, zwei wissenschaftlich orientierte Anwendungsmodule im Wahlpflichtbereich, vier bewegungs- und sportpraktische Grundlagenmodule, die zugleich in einen Kenntnisse vermittelnden Theorierahmen eingebunden sind, und zwei didaktisch orientierte, differenzierende und vertiefende Wahlpflichtmodule in der Bewegungs- und Sportpraxis.

Die drei fachwissenschaftlichen Grundlagenmodule gliedern sich in ein pädagogisch-bewegungstheoretisches (Modul 1), ein medizinisch und trainingswissenschaftlich orientiertes (Modul 2) und ein sozialwissenschaftliches Modul (Modul 3). Die beiden grundlegenden didaktischen Module (Module 4 und 5) thematisieren das Lehren und Lernen von Bewegungen sowie das Unterrichten von Bewegung, Spiel und Sport unter Einschluss der Schulpraktischen Studien. In den Modulen 6 und 7 werden sportwissenschaftlich und bewegungspädagogisch relevante Forschungsmethoden (Module 6a-e) sowie Theorie und Praxis eines unterrichtsübergreifenden und/oder überschulischen Handlungsfeldes wie z. B. Gesundheit, Abenteuerpädagogik, Sport mit Sehgeschädigten, Bewegte Schule, Motopädagogik (Modul 7a-g) behandelt.

### Modulliste Teil 1: Module der sportwissenschaftlichen Theorie und der allgemeinen Fachdidaktik

GRUNDSTUDIUM: PFLICHTMODULE SPORTWISSENSCHAFTLICHE THEORIE						
<b>Modul 1</b> Bildung und Bewegung: Pädagogische und bewegungstheoretische Betrachtungen  7 LP, 5 SWS	<b>Modul 2</b> Bewegung, Spiel und Sport im Kontext von Medizin und Training  9 LP, 6 SWS	<b>Modul 3</b> Sozialwissenschaftliche Zugänge zur Körper- und Bewegungskultur  9 LP, 6 SWS				
HAUPTSTUDIUM: PFLICHTMODUL UND WAHLPFLICHTMODULE FACHDIDAKTIK						
<b>Modul 4</b> Lehren und Lernen von Bewegungen  9 LP 6 SWS	<b>Modul 5 a</b> Unterrichten in Bewegung, Spiel und Sport mit Schulpraktischen Studien II  8 LP: davon 3 LP, (2SWS) SE I; 5 LP Schulpr. Stud. II (2,5 LP, (2SWS) SE II; 2,5 LP Praktikum)	<b>Modul 5 b</b> Unterrichten in Bewegung, Spiel und Sport mit Alternativpraktikum  8 LP: davon 3 LP, (2SWS) SE I; 5 LP Schulpr. Stud. II (2,5 LP, (2SWS) SE II; 2,5 LP Alternativpraktikum)				
HAUPTSTUDIUM: WAHLPFLICHTMODULE SPORTWISSENSCHAFTLICHE THEORIE						
MODUL 6: MODULE ZU FORSCHUNGSORIENTIERTEN STUDIENPROJEKTEN (6a-e) MODUL 7: MODULE ZU ÜBERGREIFENDEN ANWENDUNGSFELDERN (7a-g)						
<b>Modul 6 a</b> Training und Leistung  6 LP 4 SWS	<b>Modul 6 b</b> Diagnostik im Sport  6 LP 4 SWS	<b>Modul 6 c</b> Pädagogische Bewegungs- und Unterrichtsforschung  6 LP 4 SWS	<b>Modul 6 d</b> Körper und Bewegung in sozialwissenschaftlicher Forschung  6 LP 4 SWS	<b>Modul 6 e</b> Biographische Forschung im Kontext von Körperlichkeit, Bewegung und Sport  6 LP 4 SWS		
<b>Modul 7 a</b> Fitness und Gesundheit  6 LP 4 SWS	<b>Modul 7 b</b> Training im Schulsport  6 LP 4 SWS	<b>Modul 7 c</b> Prävention und Rehabilitation  6 LP 4 SWS	<b>Modul 7 d</b> Sport mit Sehgeschädigten  6 LP 4 SWS	<b>Modul 7 e</b> Abenteuer- und Erlebnispädagogik  6 LP 4 SWS	<b>Modul 7 f</b> Bewegte Schule  6 LP 4 SWS	<b>Modul 7 g</b> Motopädagogik  6 LP 4 SWS

In den bewegungs- und sportpraktischen Modulen 8-11 geht es um den Zusammenhang grundlegender Thematisierungen von Bewegung als Bewältigung von Bewegungsproblemen bzw. als Habitusformation wie Spielen, Gestalten, Leisten und Wagen, um Sportarten und um Varianten im Sinne von sportartübergreifenden bzw. sportartunabhängigen Bewegungsaktivitäten, die jeweils mit entsprechenden Theorien der Bewegungs- und Sportpraxis reflektiert werden. Alle vier Module enthalten auch fachdidaktische Anteile. Die Bewegungs- und Sportpraxis der Module 8-11 wird aus didaktischer Perspektive in den Modulen 12 und 13 vertiefend und differenzierend in Theorie und Praxis weitergeführt. Dabei geht es um bewegungs- und sportpraktische Auseinandersetzungen in offenen Bewegungsfeldern sowie den dazugehörigen Kenntnissen, die sowohl eher an klassischen (12a-e) als auch an erweiterten Sportmöglichkeiten (13a-e) orientiert sind. Die Theorie der Module 8-13 wird praxisbegleitend oder in seminaristischer Form vermittelt.

Modulliste Teil 2: Module der bewegungs- und sportpraktischen Ausbildung sowie der speziellen Fachdidaktik				
<b>Modulliste Teil 2: Module der bewegungs- und sportpraktischen Ausbildung sowie der speziellen Fachdidaktik</b>				
<b>GRUND- UND HAUPTSTUDIUM: PFLICHTMODULE DER FACHPRAXIS</b> (mit fachdidaktischen Anteilen im Umfang von 5 LP)				
<b>MODUL 8 – Wagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GTdB „Schwingen, Drehen Klettern, Balancieren“ [2 LP]</li> <li>• GTdB „Rollen &amp; Gleiten“ [2 LP]</li> <li>• Turnen [3 LP] <u>oder</u> Natursport (auch als Exkursion) [3 LP]</li> </ul> 7 LP, davon 1 LP Fachdidaktik 7 SWS	<b>MODUL 9 – Leisten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GTdB „Bewegen im Wasser“ [2 LP]</li> <li>• GTdB „Laufen, Werfen, Springen“ [2 LP]</li> <li>• Schwimmen [3 LP] <u>oder</u> Leichtathletik [3 LP]</li> </ul> 7 LP, davon 1 LP Fachdidaktik 7 SWS	<b>MODUL 10 – Spielen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GTdB „Spielen“ [2 LP]</li> <li>• Rückschlagspiele [3 LP] (TT, Te, Badm., VB u.a.)</li> <li>• Zielschusspiele [4 LP] (HB, BB, FB, Hockey u.a.)</li> </ul> 9 LP, davon 2 LP Fachdidaktik 9 SWS	<b>MODUL 11 – Gestalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GTdB „Wahrnehmen und Gestalten“ [2 LP]</li> <li>• Körperbildung / Tanz [3 LP]</li> </ul> 5 LP, davon 1 Fachdidaktik 5 SWS	
<b>GRUND- UND HAUPTSTUDIUM: WAHLPFLICHTMODULE ZUR FACHDIDAKTIK</b>				
<b>Modul 12: Fachpraktische Bewegungsfelder mit Bezug zu klassischen Sportarten (12a-e)</b>				
<b>Modul 13: Fachpraktische Bewegungsfelder mit erweiterten Bewegungs- und Sportmöglichkeiten (13a-e)</b>				
<b>Modul 12 a</b> Bewegen an Geräten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Turnen, Akrobatik, Trampolin, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS	<b>Modul 12 b</b> Bewegen im Wasser <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwimmen, Tauchen, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS	<b>Modul 12 c</b> Laufen - Springen – Werfen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leichtathletik, Orientierungslauf, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS	<b>Modul 12 d</b> Rückschlagspiele <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tischtennis, Tennis, Volleyball, Badminton, Indiacas, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS	<b>Modul 12 e</b> Zielschusspiele <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball, Handball, Basketball, Rugby, Flag-Football, Hockey, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS
<b>Modul 13 a</b> Gleiten auf Wasser <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kajak, Rudern, Segeln, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS	<b>Modul 13 b</b> Gleiten auf Schnee und Eis <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ski, Snowboard, Schlittschuhlaufen ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS	<b>Modul 13 c</b> Kämpfen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundthema Kämpfen, Judo, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS	<b>Modul 13 d</b> Bewegen in Performance <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungstheater, Improvisationstanz, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS	<b>Modul 13 e</b> Weitere Wahlangebote <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Bewegungsformen, ...</li> </ul> 4 LP 4 SWS

Die 13 Module stellen inhaltlich zusammenhängende und in sich abgeschlossene Lehreinheiten dar, die innerhalb von zwei Semestern studiert und abgeschlossen werden sollen. Nur wenn aus nicht vorhersehbaren Gründen (z.B. Verletzung) die Teilnahme an einer Modul(teil-)Prüfung nicht möglich ist, können einzelne Lehrveranstaltungen oder Prüfungen nachgeholt werden (Attest erforderlich).

## 20.2 Modul- und Studienverlaufsplan (Vorschlagsstudienplan)

Der im Folgenden dargestellte Modul- und Studienverlauf ist ein beispielhafter Vorschlag zur Studiengestaltung des Instituts für Sportwissenschaft und Motologie. Das Studium gliedert sich in eine viersemestrige Grundlagen- und in eine darauf folgende fünfsemestrige Aufbau – und Vertiefungsphase.

GRUNDSTUDIUM				HAUPTSTUDIUM				
1. Sem. (WS)	2. Sem. (SS)	3. Sem. (WS)	4. Sem. (SS)	5. Sem. (WS)	6. Sem. (SS)	7. Sem. (WS)	8. Sem. (SS)	9. Sem. (WS)
10,5 LP	12,5 LP	13,5 LP	11,5 LP	10,5 LP	9,5 LP	14 LP	8 LP	insgesamt: 90 LP
				MODUL 9 Leisten 7 LP		MODUL 6 wahlweise 1 aus 6 a-e Wahlpflicht Studienprojekt 6 LP		P R Ü F U N G S S E M E S T E R
	MODUL 10 Spielen 9 LP		MODUL 11 Gestalten 5 LP			MODUL 7 wahlweise 1 aus 7 a-g Wahlpflicht Anwendungsfelder 6 LP		
MODUL 8 Wagen 7 LP			MODUL 4 Lehren und Lernen von Bewegungen 9 LP		MODUL 5 Unterrichten in Bewegung, Spiel und Sport (einschl. 5 LP SpSt. bzw. äquivalentes Anwendungsfeld) 8 LP			
MODUL 1 Bildung und Bewegung: Pädagogische und bewegungs- theoretische Betrachtungen 7 LP	MODUL 3 Sozialwissenschaftliche Zugänge zur Körper- und Bewegungskultur 9 LP					MODUL 12 wahlweise 1 aus 12 a-e Wahlpflicht Bewegungsfelder I 4 LP		
		MODUL 2 Bewegung, Spiel und Sport im Kontext von Medizin und Training 9 LP			MODUL 13 wahlweise 1 aus 13 a-e Wahlpflicht Bewegungsfelder II 4 LP			

Die Zuerkennung der Zwischenprüfung für das Kerncurriculum Sport erfolgt auf Grund des Erwerbs von mindestens 35 Leistungspunkten aus den Modulen 1, 2, 3, 8, 9, 10 und 11 spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters, in besonders begründeten Ausnahmefällen bis zum Ende des 6. Fachsemesters. Dabei müssen aus den Modulen 1, 2 und 3 mindestens zwei Module eingebracht werden. LP gelten nur dann als erworben, wenn die Modulprüfungen bestanden sind.

In den Modulen 1-3 werden die sportwissenschaftlichen und bewegungspädagogischen Grundlagen vermittelt. Die didaktischen Grundlagenmodule 4 und 5 sowie die zwei anwendungsorientierten Module (6 -7) sind Bestandteile der Aufbau- und Vertiefungsphase. Von den bewegungs- und sportpraktischen Modulen (8-11) sind nach eigener Wahl in jeder der beiden Studienphasen zwei zu studieren. Die bewegungs- und sportdidaktischen Module 12 und 13 können bei Vorliegen der Voraussetzungen bereits in der Grundlagenphase begonnen werden.

Die sport- und bewegungswissenschaftlichen Grundlagenmodule 1-3 können von den Studierenden nach Zulassung zum Studium im Kerncurriculum Sport studiert werden. Die didaktischen und anwendungsorientierten Module 4-7 setzen mindestens die Grundlagenmodule 1-3 voraus. Innerhalb dieser Festlegung kann die Abfolge der Module selbst gewählt werden. Die Module 8-11 können in eigener Reihenfolge studiert werden. Die Module 12 und 13 hingegen sind - mit Ausnahme des Moduls 13c - Vertiefungen und Differenzierungen zu den

Modulen 8 -11. So sind die Module 12a, 13a und 13b Weiterführungen zum Modul 8, die Module 12b und 12c bauen auf Modul 9 auf, 12d und 12e auf Modul 10 sowie Modul 13d eine Fortführung von Modul 11 darstellt. Eine Ausnahme bildet das Modul 13c mit dem Thema „Kämpfen“. Es bezieht sich nicht auf vorausgehende Bewegungs- und Sportbereiche, sondern steht für eine eigene Handlungsthematik. Die Teilnahmevoraussetzungen für die Module, insbesondere auch der Module 12 und 13 sind in den Modulbeschreibungen geregelt.

### **Fachspezifische Prüfungsanforderungen für die fachpraktischen Prüfungen**

In den Modulen 8-13 werden neben Theorieprüfungen in der bewegungs- und sportbezogenen Fachpraxis fachpraktische Prüfungen abgenommen, für deren Durchführung die nachstehenden spezifischen Prüfungsanforderungen gelten. Die Gestaltung der konkreten Prüfungssituationen und deren Bewertung werden zu Beginn eines jeden Moduls bekannt gegeben.

# Prüfungsanforderungen Modul 8: Wagen

Theorie	Praxis
<p>Im Rahmen der Theorieüberprüfung erfolgt eine theoriegeleitete Auseinandersetzung mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Grundthemen des Bewegens „Schwingen, Drehen, Klettern, Balancieren“ und „Rollen und Gleiten“ und ihre Merkmale bildungstheoretisch reflektieren</li> <li>- Die konstitutive Funktion der Grundthemen in der Bewegungskultur diskutieren</li> <li>- Vermittlung der Bewegungsweisen des Turnens oder eines Natursports lerntheoretisch erörtern</li> <li>- Bewegungsweisen des Turnens oder eines Natursports bewegungstheoretisch reflektieren</li> </ul>	<p>Eine vorgefundene, natürliche bzw. konstruierte und selbst gestaltete Umwelt soll bewegungsbezogen interpretiert und in situationsangemessenes Bewegungshandeln umgesetzt werden. An dieser exemplarisch ausgewählten Situation soll gezeigt werden, dass die grundlegenden Bewegungsweisen des Turnens bzw. eines Natursports beherrscht werden. Das bedeutet im Turnen bzw. in den jeweiligen Formen des Natursports:</p> <p><i>Turnen:</i> In einer <b>Gruppengestaltung</b> (2-4 Personen) soll eine konstruierte und selbst gestaltete Geräteumwelt bewegungsbezogen interpretiert werden. Dabei werden ausgewählte Strukturgruppen (Balancieren &amp; Klettern, Drehen &amp; Überschlagen, Schaukeln &amp; Schwingen, Springen &amp; Fliegen) anhand selbst erfundener sowie kulturell geformter Bewegungsformen exemplarisch eingebracht. Es gehen Stimmigkeit, Schwierigkeit und Qualität der Ausführung in die Bewertung ein.</p> <p><i>Ski Alpin:</i> Freie <b>Abfahrt in mittelschwerem Gelände</b>. Funktional gesteuertes Schwingen ist situationsangepasst (Gelände, Schneebeschaffenheit, Sichtverhältnisse, Frequentierung der Piste) und in angemessener Geschwindigkeit (zügig, kontrolliert) zu zeigen.</p> <p><i>Snowboard:</i> Freie <b>Abfahrt in mittelschwerem Gelände</b>. Funktional gesteuertes Schwingen ist situationsangepasst (Gelände, Schneebeschaffenheit, Sichtverhältnisse, Frequentierung der Piste) und in angemessener Geschwindigkeit (zügig, kontrolliert) zu zeigen.</p> <p><i>Kajak/Kanu:</i> Die Überprüfung der Leistungsfähigkeit erfolgt während des <b>freien Fahrens im Strömungsgewässer</b> (Kajak oder Kanadier) oder während eines Kanu-Polo-Spiels im Kajak. Dabei sind die Grundtechniken situationsangepasst zu zeigen.</p> <p><i>Mountainbike:</i> Freie <b>Fahrt in mittelschwerem Gelände</b>. Kontrolliertes und situationsangepasstes Handeln (Wegstrecke, Wetterbedingungen) ist bei angemessener Geschwindigkeit zu zeigen.</p> <p><i>Segeln:</i> <b>Absegeln eines Dreieckskurses</b> in vorgegebener Zeit. Die Manöver „Wende“ und „Halse“ sind situationsangepasst (Kurs, Windrichtung, Windstärke) zu zeigen.</p> <p><i>Rudern:</i> <b>Freies Rudern im Skiff</b> (z.B. auf einem See) auf einer längeren Distanz. Kontrollierte und koordinierte Tempowechsel bei angemessener Wasserarbeit sind zu zeigen. Manövertechniken (z.B. An- und Ablegen, Stoppen, Wenden) sind zu demonstrieren und qualitativ zu analysieren.</p> <p><i>Klettern:</i> <b>Durchsteigen einer mittelschweren Route</b> (unterer fünfter Grad). Adäquate Beherrschung der Toprope-Sicherung. Funktionales und situationsangepasstes Handeln beim Sichern (Bremsbandbedienung; Stellung zur Wand, zur Umlenkung und zum Kletternden; Partnerkontrolle) und Klettern (Gelände, Wandstruktur, Technikwahl).</p>



# Prüfungsanforderungen Modul 9: Leisten

Theorie	Praxis
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Bewegungsweisen des Schwimmens und der Leichtathletik bewegungstheoretisch sowie deren Handlungsprobleme lerntheoretisch reflektieren</li> <li>- Dimensionen des Leistungsbegriffs reproduzieren und in neuen Sinnbezügen erörtern</li> <li>- Fachdidaktische Ansätze zur Konzeption von Unterrichtsprozessen kennen und im Rahmen von Bildung und Erziehung diskutieren</li> </ul>	<p>Die praktische Überprüfung teilt sich auf in die <b>2 Teilprüfungen</b>  <b>1. „Leistungsüberprüfung“</b> und <b>2. „Techniküberprüfung“</b>, die im Verhältnis 1:1 gewertet werden.</p> <p><b>Leichtathletik:</b></p> <p><b>1. Teilprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Leichtathletischer Vierkampf</b>, bestehend aus Sprint, Wurf, Sprung, Ausdauerlauf. Wertung erfolgt gemäß den „Nationalen Punktetabellen“ des DLV (Ausgabe 1994). Für das Bestehen der Prüfung ist die Gesamtpunktzahl aus allen vier Disziplinen entscheidend (siehe Tab. S. 15).</li> </ul> <p><b>2. Teilprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorzeigen von funktionalen Bewegungslösungen zum Weitwerfen und Hoch- oder Weitspringen sowie Schnell- oder Hindernislaufen. Hierbei sind Bewegungsformen zu wählen, die nicht im Vierkampf gewählt wurden.</li> </ul> <hr/> <p><b>Schwimmen:</b></p> <p><b>1. Teilprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwimmen einer 50 Meter- und einer 100 Meter-Strecke unter wettkampfgerechter Ausführung auf Zeit (Bewertung siehe Tab. S. 15). Die zwei Zeitstrecken müssen in verschiedenen Schwimmtechniken nach Wahl der Studierenden geschwommen werden.</li> </ul> <p><b>2. Teilprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorzeigen von zwei funktionalen Bewegungslösungen, die nicht in den Zeitstrecken gewählt worden sind, zur Erzeugung des Vortriebs und zur Überwindung des Wasserwiderstandes, einschließlich Start und Wende.</li> </ul>

**Leistungsbewertung Leichtathletik zu Modul 9**

<b>Punkte</b>	<b>Studentinnen</b>	<b>Studenten</b>
<b>15</b>	1826	2205
<b>14</b>	1779	2161
<b>13</b>	1733	2116
<b>12</b>	1686	2072
<b>11</b>	1640	2027
<b>10</b>	1593	1983
<b>9</b>	1546	1938
<b>8</b>	1500	1894
<b>7</b>	1453	1849
<b>6</b>	1407	1805
<b>5</b>	1360	1760

**Leistungsbewertung Schwimmen zu Modul 9****Studentinnen:**

<b>Punkte</b>	<b>50m Kraul</b>	<b>50m Brust</b>	<b>50m D/R</b>	<b>100m Kraul</b>	<b>100m Brust</b>	<b>100m D/R</b>
<b>15</b>	38.0	44.0	42.0	1.25.0	1.40.0	1.32.0
<b>14</b>	39.0	45.0	43.0	1.28.0	1.43.0	1.35.0
<b>13</b>	40.0	46.0	44.0	1.31.0	1.46.0	1.38.0
<b>12</b>	41.0	47.0	45.0	1.34.0	1.49.0	1.41.0
<b>11</b>	42.0	48.0	46.0	1.37.0	1.52.0	1.44.0
<b>10</b>	43.0	49.0	47.0	1.40.0	1.55.0	1.47.0
<b>09</b>	44.0	50.0	48.0	1.43.0	1.58.0	1.50.0
<b>08</b>	45.0	51.0	49.0	1.46.0	2.01.0	1.53.0
<b>07</b>	46.0	52.0	50.0	1.49.0	2.04.0	1.56.0
<b>06</b>	47.0	53.0	51.0	1.52.0	2.07.0	1.59.0
<b>05</b>	48.0	54.0	52.0	1.55.0	2.10.0	2.02.0

**Studenten:**

<b>Punkte</b>	<b>50m Kraul</b>	<b>50m Brust</b>	<b>50m D/R</b>	<b>100m Kraul</b>	<b>100m Brust</b>	<b>100m D/R</b>
<b>15</b>	34.0	40.0	37.0	1.15.0	1.30.0	1.22.0
<b>14</b>	35.0	41.0	38.0	1.18.0	1.33.0	1.25.0
<b>13</b>	36.0	42.0	39.0	1.21.0	1.36.0	1.28.0
<b>12</b>	37.0	43.0	40.0	1.24.0	1.39.0	1.31.0
<b>11</b>	38.0	44.0	41.0	1.27.0	1.42.0	1.34.0
<b>10</b>	39.0	45.0	42.0	1.30.0	1.45.0	1.37.0
<b>09</b>	40.0	46.0	43.0	1.33.0	1.48.0	1.40.0
<b>08</b>	41.0	47.0	44.0	1.36.0	1.51.0	1.43.0
<b>07</b>	42.0	48.0	45.0	1.39.0	1.54.0	1.46.0
<b>06</b>	43.0	49.0	46.0	1.42.0	1.57.0	1.49.0
<b>05</b>	44.0	50.0	47.0	1.45.0	2.00	1.52.0

# Prüfungsanforderungen Modul 10: Spielen

Theorie	Praxis
<p>Im Rahmen der Theorieüberprüfung erfolgt eine theoriegeleitete Auseinandersetzung mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Spielen“ als Grundthema des Bewegens</li> <li>- „Spielen“ in den Thematisierungsformen von Zielschuss- und Rückschlagspielen</li> <li>- Die Bedeutung des Spielens im Horizont von Bildung und Erziehung</li> <li>- Grundzüge und Spezifik der Problemstruktur von Zielschuss- und Rückschlagspielen</li> <li>- Typische Handlungs- und Lernprobleme in den Zielschuss- und Rückschlagspielen</li> <li>- Funktion und Struktur von Spielregeln; didaktischer Umgang mit Spielregeln</li> <li>- Spiel- und sportspieldidaktische Ansätze und Vermittlungskonzepte</li> </ul>	<p>Die Praxisprüfung besteht aus <b>2 Teilprüfungen: 1. Rückschlagspiele, 2. Zielschussspiele</b></p> <p><b><u>1. Teilprüfung: Rückschlagspiele (Einkontakt- und Mehrkontaktrückschlagspiele)</u></b></p> <p>In <b>1 Rückschlagspiel</b> soll individuelles und kollektives Spielverhalten in Abwehr und Angriff gezeigt werden:</p> <p><b>Grundlegende Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interaktionen zur Hervorbringung und Aufrechterhaltung des Spiels</li> <li>- kontrollierte Annahme des Spielgerätes und kontrolliertes Weiterspielen zum Partner oder Gegner</li> </ul> <p><b>Funktionalität und Situationsangemessenheit in Angriff und Abwehr:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumaufteilung im Angriffs- (Lücken beim Gegner erkennen, ...) und im Abwehrspiel (eigenes Feld abdecken, ...)</li> <li>- individualtaktische Handlungsmuster in Abwehr und Angriff: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ funktionale Angriffsaktionen hinsichtlich der Erreichbarkeit und der Spielbarkeit des Spielgerätes (offensive Angriffsschläge, Volley spielen, Spiel mit Effet, defensive Angriffsschläge usw.)</li> <li>➤ funktionale Abwehraktionen zur Sicherung des Spielgerätes und zur Überleitung ins Angriffsspiel</li> </ul> </li> <li>- mannschaftstaktische Handlungsmuster im Angriffs- und Abwehrspiel</li> </ul> <p><b><u>2. Teilprüfung: Zielschussspiele (Schuss-, Wurf- und Schlagspiele)</u></b></p> <p>In <b>1 Zielschussspiel</b> soll individuelles und kollektives Spielverhalten in Abwehr und Angriff gezeigt werden:</p> <p><b>Grundlegende Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interaktionen zur Hervorbringung und Aufrechterhaltung des Spiels</li> <li>- Abspiel- und Annahmesicherheit in komplexen Angriffssituationen</li> <li>- Anspielbarkeit/Freilaufen im Angriffsspiel</li> <li>- Raumaufteilung im Angriffsspiel</li> </ul> <p><b>Funktionalität und Situationsangemessenheit im Angriffs- und Abwehrverhalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Angriff</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ individualtaktische Handlungsmuster (Durchbruch, Freilaufen, Zuspielen)</li> <li>➤ gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster (kollektive Abstimmung von Initial- und Folgehandlungen)</li> </ul> </li> <li>- <b>Abwehr:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ individualtaktische Handlungsmuster</li> <li>➤ kollektives Abwehrverhalten</li> </ul> </li> </ul>

# Prüfungsanforderungen Modul 11: Gestalten

Theorie	Praxis
<p>Im Rahmen der Theorieüberprüfung zeigen die Studierenden, dass sie die theoretischen Zusammenhänge des Gegenstandes im Zusammenhang mit ihren praktischen Erfahrungen reflektieren und eigene Schlussfolgerungen in Bezug auf den Gegenstand Bewegung/Körperbildung/Tanz sowie im Hinblick auf die Anwendung im Bereich Schule ziehen können.</p> <p>Die Themenbereiche umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungstechnische Grundlagen</li> <li>- Gestaltungsprinzipien</li> <li>- Soziokulturelle Zusammenhänge</li> <li>- Bildungstheoretische Zusammenhänge</li> </ul>	<p>Die Praxisprüfung besteht aus <b>2 Teilprüfungen</b>:</p> <p><b>1. Teilprüfung: Gestaltung (ca. 3 Minuten)</b></p> <p>Die Studierenden zeigen, dass sie die im Unterricht erprobten Gestaltungsprinzipien (wie Kraft, Tempo, Wiederholung, Spiegelung, Größe, Rhythmus, Raum, Instrumentation etc.) selbständig und sinnvoll im Sinne eines Themas/einer übergeordneten Idee in der tänzerischen Gestaltung und Präsentation einer Gruppenkomposition (3-5 Personen) anwenden können. In die Bewertung geht zur einen Hälfte die Originalität, Stimmigkeit und Dramaturgie der Gestaltung ein und zur anderen Hälfte die individuelle technische Durchführung. Dazu zählen Kriterien wie lebendige Spannung, Durchlässigkeit, Rhythmusgefühl, Ausstrahlung, Präsenz, Klarheit in der Bewegung, sowie die Beziehung zur Gruppe.</p> <p><b>2. Teilprüfung: Improvisation (1,5-3 Minuten)</b></p> <p>Die Studierenden zeigen, dass sie auf der Basis eines eingegrenzten Themas Bewegung spontan mit oder ohne Musik gestalten können im Hinblick auf Bewegungsansatz, Musik/Rhythmus, Raum, Bezug zu einem oder mehreren Partnern, Dynamik etc.</p> <p>In die Bewertung geht zur einen Hälfte die Vielfalt und Originalität der Bewegung ein und zur anderen Hälfte die individuelle technische Durchführung. Dazu zählen Kriterien wie lebendige Spannung, Durchlässigkeit, Rhythmusgefühl, Ausstrahlung, Präsenz, Klarheit in der Bewegung, In-Kontakt-sein mit Partnern etc. Die Prüfung ist bestanden, wenn die Umsetzung des Themas gelungen ist und die genannten Kriterien in ausreichendem Maße erfüllt sind.</p>

# Prüfungsanforderungen Modul 12a: Bewegen an Geräten

Theorie	Praxis
<p>Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.).</p>	<p>Die Prüfung der Bewegungspraxis gliedert sich in <b>2 Teilprüfungen:</b></p> <p><b>1. Teilprüfung: Gruppengestaltung</b> (ca. 4 Min.)            In einer <b>Gruppengestaltung</b> (2-4 Personen) soll eine konstruierte und selbst gestaltete Geräteumwelt vielseitig turnerisch interpretiert werden .            Es werden erhöhte Anforderungen in Bezug auf das Erfüllen der Bewertungskriterien Originalität, Stimmigkeit, Schwierigkeit und Qualität der Ausführung gestellt.</p> <p><b>2. Teilprüfung: Einzelgestaltung</b> (ca. 2 Min.)            In einer <b>Einzelgestaltung</b> soll eine konstruierte und selbst gestaltete Geräteumwelt vielseitig turnerisch interpretiert werden.            Es werden erhöhte Anforderungen in Bezug auf das Erfüllen der Bewertungskriterien Schwierigkeit und Qualität der Ausführung gestellt.            Die Geräteumwelt darf nicht bereits in Teil A gewählt worden sein.</p>

# Prüfungsanforderungen Modul 12b: Bewegen im Wasser

Theorie	Praxis
<p>Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.).</p>	<p>Die Prüfung der Bewegungspraxis gliedert sich in <b>2 Teilprüfungen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Lagenschwimmen über 100m</b></li> <li><b>2. wahlweise aus <u>einem</u> weiteren Inhaltsbereich des Bewegungsfeldes:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Wasserspringen:</b> Zwei Sprünge vom 1m oder 3m Brett aus verschiedenen Sprunggruppen. Bewertungsgrundlagen sind der Schwierigkeitsgrad und die Ausführung</li> <li>- <b>Wasserball:</b> In einem Spiel unter erleichterten Bedingungen sollen die grundlegenden Kompetenzen des Wasserballspiels in Angriff und Verteidigung gezeigt werden (s. Modul 10)</li> <li>- <b>Bewegungsgestaltung:</b> Bewegungsgestaltung in einer 4-er Gruppe aus Figurenkombinationen, Formationsverschiebungen und Schwimmaktionen mit mindestens sechs Elementen. Bewertungsgrundlagen sind die bewegungstechnische Ausführung sowie die Gestaltung (s. Modul 11)</li> <li>- <b>Tauchen:</b> Anlegen der ABC-Ausrüstung in mind. 3m Tiefe und anschließend kontrolliertem Schnorcheln an der Wasseroberfläche</li> </ul> </li> </ol>

# Prüfungsanforderungen Modul 12c: Laufen, Springen, Werfen

Theorie	Praxis
<p>Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.).</p>	<p>Leichtathletischer <b>Dreikampf</b>, bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Laufen über Hindernisse</b> (100m, 110m, 400m, 3000m),</li> <li>- <b>Werfen mit Rotationsbeschleunigung</b> (Diskus, Kugel, Schleuderball, Hammer)</li> <li>- <b>Springen</b> (Stabhochsprung, Hochweitsprung, Dreisprung).</li> </ul> <p>Wertung erfolgt gemäß den „Nationalen Punktetabellen“ des DLV (Ausgabe 1994). Für das Bestehen der Prüfung ist die Gesamtpunktzahl aus allen drei Disziplinen entscheidend.</p>

# Prüfungsanforderungen Modul 12d: Rückschlagspiele

Theorie	Praxis
<p>Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.).</p>	<p>Ausgehend vom Kerngedanken der Rückschlagspiele erfolgt eine Überprüfung der/des in dem Modul thematisierten Rückschlagspiele/-spiels. Dabei wird individuelles und kollektives Spielverhalten nach folgenden Kriterien bewertet:</p> <p><b>Grundlegende Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrollierte Annahme des Spielgerätes und kontrolliertes Weiterspielen zum Partner und ins gegnerische Feld mit situationsangemessenen Handlungsmustern realisieren.</li> <li>- Angriffs- bzw. Abwehrhandlungen initiieren, individuell und mit dem Team.</li> </ul> <p><b>Funktionalität und Situationsangemessenheit in Abwehr und Angriff:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumaufteilung im Angriffsspiel (Lücken beim Gegner erkennen, den Gegner ausspielen, den Angriff variabel aufbauen, ...) und im Abwehrspiel (das eigene Feld abdecken, Antizipation des gegnerischen Angriffs, ...).</li> <li>- Individualtaktische Handlungsmuster in Angriff und Abwehr:               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Grundlegende und spezifische Techniken und Taktiken im Angriff realisieren, die die Erreichbarkeit und Spielbarkeit des Spielgerätes betreffen (offensive - defensive Angriffsschläge; Topspin - Slice; ...).</li> <li>o Grundlegende und spezifische Techniken und Taktiken im Abwehrspiel realisieren, die zur Sicherung des Spielgerätes führen und ins Angriffsspiel überleiten</li> </ul> </li> <li>- Mannschaftstaktische Handlungsmuster im Angriffs- und Abwehrspiel, die über grundlegende Fähigkeiten hinausgehen und variabel eingesetzt</li> </ul>



werden.

# Prüfungsanforderungen Modul 12e: Zielschussspiele

Theorie	Praxis
<p>Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.).</p>	<p>Ausgehend vom Kerngedanken der Zielschussspiele erfolgt eine Überprüfung der/des in dem Modul thematisierten Zielschussspiele/-spiels. Diese erfolgt an exemplarischen Spielsituationen und im Spiel. Dabei wird individuelles und kollektives Spielverhalten in folgenden Kompetenzbereichen bewertet:</p> <p><b>Grundlegende Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abspiel- und Annahmesicherheit in komplexen Angriffssituationen</li> <li>- Anspielbarkeit/ Freilaufen im Angriffsspiel</li> <li>- Raumaufteilung im Angriffsspiel</li> </ul> <p><b>Funktionalität und Situationsangemessenheit im Angriffsverhalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- individualtaktische Handlungsmuster (Durchbruch, Freilaufen, Zuspielen)</li> <li>- gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster (kollektive Abstimmung von Initial- und Folgehandlungen)</li> </ul> <p><b>Funktionalität und Situationsangemessenheit im Abwehrverhalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- individualtaktische Handlungsmuster</li> <li>- kollektives Abwehrverhalten</li> </ul>

# Prüfungsanforderungen Modul 13a: Gleiten auf Wasser

Theorie	Praxis
<p>Im Rahmen der Theorieüberprüfung erfolgt eine theoriegeleitete Auseinandersetzung mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionale Grundstrukturen des Gleitens auf Wasser bewegungstheoretisch sowie deren Handlungsprobleme lerntheoretisch reflektieren</li> <li>- Analyse der Lernbedingungen in nichtstandardisierten (Natur-) Räumen und Reflexion spezifischer Vermittlungsprobleme</li> <li>- Sicherheitsrelevante Aspekte der spezifischen Situationen sind zu reflektieren</li> </ul>	<p>Die praktische Überprüfung erfolgt gemäß der Schwerpunktbildung in der Lehrveranstaltung (Rudern, Kanu, Segeln).</p> <p><b>Kanu</b> Taktisches Verhalten im Wildwasser: Im Rahmen einer 10-minütigen Flussfahrt (WW 2-3) sind unter der Kombination von Pflichtelementen (festgelegte Anfahrpunkte und -routen) sowie Kürphasen hinsichtlich der Streckenführung die grundlegenden Techniken strömungsangepasst zu zeigen.</p> <p><b>Rudern</b> Auf einer festgelegten Route werden sämtliche Manöver, die zur Beherrschung des Einers (Skiff) erforderlich sind sinnvoll und situationsangemessen gezeigt: Wende, Stoppen, Rückwärtsrudern, An- und Ablegen. Über eine Distanz von 1000m muss das Skiff mit koordiniertem und kontrolliertem Tempowechsel gefahren werden.</p> <p><b>Segeln</b> Fahren eines Dreieckskurses unter Segeln. Die Route sowie die dazu notwendigen Manöver sind so zu wählen und zu zeigen, dass der Kurs schnell befahren wird. Bewertet wird die Funktionalität der Manöver und Fahrtlinie in Hinblick auf schnelles Befahren des Kurses. Eine festgelegte Route ist unter Segeln zu befahren. Dabei sind sinnvoll und funktional die Manöver An- und Ablegen sowie Boje-über-Bord zu zeigen.</p>

# Prüfungsanforderungen Modul 13b: Gleiten auf Schnee und Eis

Theorie	Praxis
<p>Die Durchführung der Theorieprüfung erfolgt in Form einer Hausarbeit im Gesamtumfang von 12 Seiten und bezieht sich auf folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion</li> <li>- Bearbeitung einer Aufgabenstellung zu Organisations- und Rechtsfragen sowie zu sicherheitsrelevanten Aspekten bei der Durchführung von Wintersportkursen und alpinen Gefahren</li> </ul>	<p>Die praktische Überprüfung des Gleitens auf Schnee und Eis erfolgt exemplarisch gemäß der Schwerpunktbildung in der Lehrveranstaltung mit einem Gleitgerät in typischen Ausführungssituationen.</p> <p><b>a) Ski / Snowboard</b></p> <p>Auf freien Abfahrten in unterschiedlichen Geländeformen sind funktional gesteuerte Schwünge situationsangepasst (Gelände, Schneebeschaffenheit, Sichtverhältnisse, Frequentierung der Piste), variabel (Tempo, Schwungtechnik, Schwunglänge) und in angemessener Geschwindigkeit (sportlich, kontrolliert, könnensgemäß) zu zeigen.</p> <p><b><u>oder</u></b></p> <p><b>b) Langlaufski / Schlittschuh</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf einer kurzen Strecke ist dynamisches Gleiten mit funktionaler Impulserzeugung auf Zeit zu zeigen.</li> <li>- Auf einer langen Strecke ist ausdauerndes Gleiten mit funktionaler Impulserzeugung zu zeigen.</li> </ul>

# Prüfungsanforderungen Modul 13c: Kämpfen

Theorie	Praxis
<p>Klausur (90 Min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 12 Seiten) <i>oder</i> mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls.</p>	<p>Die Prüfung der Bewegungspraxis gliedert sich in <b>2 Teilprüfungen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gestaltung einer Thematik eigener Wahl unter Berücksichtigung von <b>Bewegungsprinzipien des Kämpfens:</b> Diese soll zu zweit durchgeführt werden, Elemente des Judo enthalten und dabei aus mindestens 7 Elementen bestehen (jeweils eine komplexen Situation Angriff - Abwehr unter Teilnahme beider Ausführender).  Für die Bewertungskriterien finden folgende Aspekte Berücksichtigung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungsthematik (Stimmigkeit, Kreativität, Schwierigkeitsgrad)</li> <li>- Partnerbezogenheit (Feinabstimmung) und Raumgestalt</li> <li>- Ausstrahlung (Achtsamkeit/ Präsenz)</li> <li>- Bewegungsqualität</li> </ul> </li>   <li>2. Anwendungen in <b>kämpferischen Situationen:</b> Mit <u>kooperierendem</u> Partner sollen aus der Bewegung situationsangepasst Möglichkeiten des Werfens <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Angriffsverhalten: Kombinieren, Fintieren, Ausnutzen gegnerischer Bewegungen,</li> <li>- als Verteidigungsverhalten: Ausweichen, Blocken, Kontern sowie erfolgreiche Lösungen für typische Situationen am Boden demonstriert werden. (mindestens 2 verschiedene Partnerinnen / Partner, insgesamt ca. 6 min.)</li> </ul> <p>Die Bewertung bezieht sich vor allem auf angstfreies Fallen, kämpferisches Handeln im dialogischen Bezug und Qualität der Ausführung. Mit <u>konkurrierendem</u> Partner soll die Umsetzung im freien kämpferischen Bewegen erfolgen; hier können in gegenseitiger Absprache weitere Kampfstile angewandt werden.</p> <p>Die Bewertung richtet sich insbesondere auf sinnvolles Agieren in der sich variierenden kämpferischen Situation – unter Berücksichtigung des Grundsatzes gegenseitiger Fürsorge.</p> </li> </ol>

# Prüfungsanforderungen Modul 13d: Bewegung in Performance

Theorie	Praxis
<p>Erarbeitung und Durchführung eines Unterrichtsvorhabens mit einer Gruppe (in Schule, Verein, Kirche o. ä.) im Sinne ästhetischer Bildung sowie deren theoretischer Einordnung und Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30. Min.).</p>	<p>Gestaltung und Präsentation einer <b>tänzerischen Komposition</b> (2-5 Personen) von ca. 6-10 Minuten.</p> <p>Demonstration zeitgenössischer Tanztechniken. Die Studierenden zeigen darin, dass sie die im Unterricht erprobten körperbildenden und tänzerischen Techniken differenziert anwenden können.</p> <p>Gestaltung und Präsentation einer tänzerischen Komposition (2-5 Personen) von ca. 6-10 Minuten im Kontext einer öffentlichen Aufführung.</p> <p>In die Bewertung gehen zur einen Hälfte Originalität, Stimmigkeit und Dramaturgie der Gestaltung ein und zur anderen Hälfte die individuelle technische Ausführung.</p>

### **Berücksichtigung von Modulen in der Ersten Staatsprüfung**

Bei der Bildung der Gesamtnote für die Erste Staatsprüfung werden gem. HLbG § 29, Abs. 2 Ziff. 1 die jeweils besten Modulabschlussnoten

- a) eines der fachwissenschaftlichen Pflichtmodule 1-3 ,
  - b) eines der fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule 6 oder 7,
  - c) eines der fachpraktischen Module 8 -11,
  - d) des fachdidaktischen Moduls 4 und
  - e) eines der fachdidaktischen Wahlpflichtmodule 12 oder 13 (sofern nicht zwei fachdidaktische Module eines weiteren Kerncurriculums gewählt werden)
- berücksichtigt.

## 20.3 Modulhandbuch

### Pflichtmodule der sportwissenschaftlichen Theorie

<b>Modul 1: Bildung und Bewegung: Pädagogische und bewegungstheoretische Betrachtungen</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungstheoretische Ansätze und Begriffe kennen und in eine wissenschaftliche Systematik zur menschlichen Bewegung einordnen.</li> <li>- Sportpädagogik im Horizont bildungstheoretischer Ansätze reflektieren sowie Ziele und Begründungen des Faches kennen.</li> <li>- Geschichte der Leibeserziehung und der Bewegungsforschung in der historisch-gesellschaftlichen Entwicklung kennen.</li> <li>- Gegenstand und Methoden bewegungspädagogischer und bewegungswissenschaftlicher Betrachtungen kennen.</li> <li>- Anthropologische Grundlagen der menschlichen Bewegung kennen und zur pädagogischen Praxis in Beziehung setzen.</li> <li>- Forschungsstrategien im bewegungspädagogischen Arbeitsfeld beschreiben und einschätzen.</li> <li>- Aktuelle Entwicklungen in der Bewegungs- und Sportkultur einschätzen und bildungs- und kulturtheoretisch darstellen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Im Rahmen dieses Moduls werden zentrale bewegungspädagogische und bewegungstheoretische Grundlagen erarbeitet. Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen die historischen Wurzeln und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sportpädagogik und der Bewegungstheorie im Kontext anthropologischer Denktraditionen. Auf dieser Grundlage werden die einschlägigen Theorien und Ansätze des Sich-Bewegens, des Lernens und Erfahrens von Bewegungen, des Zusammenhangs von Wahrnehmen und Bewegen, des Bewegungshandelns, des bewegungsbezogenen Erziehens und Bildens sowie der Entwicklungsförderung vermittelt und in Anwendungsbezügen thematisiert und reflektiert. Dabei geht es um solche Wissensbestände, die das bewegungspädagogische Denken und Argumentieren begründen können.</p> <p>Das Modul gliedert sich in zwei verschiedene Lehrveranstaltungen: In der Vorlesung werden sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Theorien und Theorietraditionen vorgestellt und erörtert. Im Seminar werden einzelne Aspekte vertiefend bearbeitet. Dabei geht es wahlweise entweder um den thematischen Bereich bewegungsorientierter Bildungs- und Erziehungsprozesse oder um das Bewegungshandeln und -lernen. In einem die Vorlesung begleitenden Seminar (als Tutorium organisiert) wird in das bewegungspädagogische Studium und die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt sowie exemplarisch an ausgewählten Texten die Vorlesung vertieft.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>VL (2 SWS):</b> Sport im Kontext von Pädagogik und Bewegungstheorie</li> <li>- <b>SE 1 (2 SWS):</b> Wahlweise ein Seminar zur Vertiefung</li> </ul>



	<p>bewegungstheoretischer oder bildungs- und erziehungstheoretischer Grundlagen der Sportpädagogik. Die einzelnen Seminare dieser Vertiefungsrichtungen haben jeweils eigene Themen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE 2 (1 SWS):</b> Einführung in das bewegungspädagogische Studium unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- <b>keine</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 210 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VL: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> <li>- SE 1: 2 SWS (= 30 h) für die Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> <li>- SE 2: 1 SWS (=15 h) für Präsenzzeit + 15 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 7 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VL: 3 LP</li> <li>- SE 1: 3 LP</li> <li>- SE 2: 1 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>VL und SE 2: Klausur</b> (Dauer: 90 Minuten)</li> <li>2. <b>SE 1: Hausarbeit</b> im Umfang von ca. 12 Seiten <i>oder</i> <b>mündliche Prüfung</b> im Umfang von 30 Minuten</li> </ol> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b>  Modulnote wird nach dem arithmetischen Mittel aus den beiden Teilprüfungen „Klausur“ und „Hausarbeit“ bzw. „mündliche Prüfung“ berechnet.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einsemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> <li>- Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaften</li> </ul>

<b>Modul 2: Bewegung und Sport im Kontext von Sportmedizin und Trainingswissenschaft</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Konzepte, Modelle, Begriffe und Systematiken kennen und Bezüge zur Sportpraxis herstellen.</li> <li>- Physiologische und anatomische Grundlagen des menschlichen Organismus kennen und zur Sportpraxis in Beziehung setzen.</li> <li>- Pathogenese und Ätiologie von Sportverletzungen und -schäden kennen und auf sportliche Bewegungen beziehen.</li> <li>- Wissenschaftliche Forschungsmethoden, -konzepte und -ergebnisse des sportmedizinischen und trainingswissenschaftlichen Arbeitsfeldes beschreiben und kritisch bewerten.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Im Rahmen dieses Moduls werden zentrale sportmedizinische und trainingswissenschaftliche Grundlagen theoretisch erörtert und mit der Sportpraxis in Verbindung gebracht. Den Studierenden soll damit ein naturwissenschaftlicher Zugang zur Bewegung und zum Sport vermittelt werden, der eine entsprechend analytische Erfassung und Beurteilung sportlicher Bewegung erlaubt. Das Modul gliedert sich in drei verschiedene Lehrveranstaltungen in Vorlesungsform:</p> <p>In den beiden Vorlesungen des ersten Semesters (Physiologie und Anatomie) werden die Grundlagen des menschlichen Organismus im Rahmen von sportlicher Betätigung vermittelt und mit sporttraumatologischen Grundkenntnissen ergänzt. Die Vorlesung Physiologie wird durch eine einstündige, freiwillige Übung ergänzt, in der die physiologischen Grundlagen sportlicher Betätigung in Diskussionsform verständlich und praxisnah vertieft werden. Im Rahmen der Vorlesung zur Trainingswissenschaft werden im zweiten Semester trainingswissenschaftliche Modelle, Methoden und Konzepte, die das Adaptationsvermögen des menschlichen Organismus nutzen, vorgestellt und Konsequenzen und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung in Verein, Schule und Freizeit aufgezeigt.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>VL 1 (2 SWS):</b> Physiologie</li> <li>- <b>VL 2 (2 SWS):</b> Anatomie und Traumatologie</li> <li>- <b>VL 3 (2 SWS):</b> Grundlagen Trainingswissenschaft</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- <b>keine</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 270 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für jede VL: 2 SWS (= 30 h) für Präsenz- und Kontaktzeit + 60 h für das Selbststudium</li> </ul>

<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 9 LP</b> – je VL 3 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>3 Teilprüfungen</b> : – Jede Vorlesung schließt mit einer Klausur (jeweils 60 Min.) ab. – Die letztmögliche Prüfungswiederholung einer Modulteilprüfung kann alternativ auch als mündliche Prüfung absolviert werden, wobei die Prüfungsanforderungen gleichwertig zu gestalten sind (vgl. § 16, Abs. 2, ABL). <b>Noten und Notengewichtung:</b> Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der drei Klausureinzelnoten.
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	– zweisemestrig – jedes 2. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	– Lehramtsstudium im Fach Sport

<b>Modul 3:</b> <b>Sozialwissenschaftliche Zugänge zur Körper- und Bewegungskultur</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Modul soll die Studierenden befähigen, Körperlichkeit und Bewegung als Grundkonstituenten menschlichen Seins zu begreifen sowie als kulturelle Produkte und Produzenten von Kultur in ihrer Verwobenheit mit sozialen Prozessen und psychischen Vorgängen zu verstehen und dieses Wissen für pädagogisches Handeln sinnvoll zu nutzen.</li> <li>– Auf der Grundlage anthropologischer, sozialwissenschaftlicher und psychologischer Theorien und Methoden sowie empirisch gewonnener Wissensbestände sollen die Studierenden befähigt werden, sich zentrale körper- und bewegungsbezogene Erkenntnisse und Arbeitsweisen dieser Disziplinen anzueignen und sich – im Sinne des Erwerbs einer forschenden Haltung, die durch epistemische Neugier gekennzeichnet ist – neue Erkenntnisfelder und Erkenntniswege zu erschließen und deren Relevanz für die körper- und bewegungsorientierte Praxis pädagogischen Handelns kritisch zu reflektieren, einzuschätzen und zu nutzen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	Die Vorlesung führt in grundlegende anthropologische, soziale und psychische Aspekte von Körperlichkeit und Bewegung ein. Dabei wird zum einen auf die Fundamentalität von Körperlichkeit und Bewegung (im Sinne einer „anthropologischen Konstante“) für die menschliche Entwicklung (Phylogenese und Ontogenese) aufmerksam gemacht. Zum anderen werden somatische

	<p>Kulturen im Kontext ihrer jeweiligen soziohistorischen, ethnisch-kulturellen und gesellschaftlichen Voraussetzungen beleuchtet und aktuelle Körper- und Bewegungsthematisierungen in Beziehung gesetzt zu aktuellen Gesellschaftstheorien und gesellschaftlichen Strömungen.</p> <p>Den zweiten Schwerpunkt bildet eine am Lebenslauf orientierte Betrachtung von Körperlichkeit und Bewegung, in der körper- und bewegungsbezogene Praktiken in einzelnen Lebensphasen (frühe Kindheit, Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter) beschrieben, auf ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen und Konsequenzen hin befragt und in ihren sozialen, psychischen und biographischen Funktionen analysiert werden.</p> <p>Zwei flankierende Seminare vertiefen die in der Vorlesung entfalteten Zugänge und erweitern sie um neue theoretische Dimensionen, Themenfelder und methodologische Zugangsweisen, etwa den der Bewegungssozialisation und ihrer Instanzen, somatische Kulturen im Kontext problematischer Lebenslagen und deren Bewältigung, soziale und psychische Aspekte von Gesundheit und Krankheit, ‚Körperkarrieren‘ und deren biographische Genese, sozialökologische Aspekte von Körperlichkeit und Bewegung. Hier werden die Studierenden auch in zentrale Aspekte qualitativer sozialwissenschaftlicher Forschung (insbesondere in die interpretative, hermeneutisch und biographietheoretisch orientierte Forschung) eingeführt.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>VL (2 SWS):</b> Körperlichkeit und Bewegung im Lebenslauf</li> <li>- <b>SE 1 (2 SWS):</b> Sportsoziologie (z.B. „Instanzen der Bewegungssozialisation“)</li> <li>- <b>SE 2 (2 SWS):</b> Sportpsychologie/Biographieforschung („Körper- und Bewegungserleben im biographischen Kontext“)</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>keine</b></li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 270 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VL: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 90 h für das Selbststudium</li> <li>- SE 1: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> <li>- SE 2: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 30 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 9 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VL: 4 LP</li> <li>- SE 1: 3 LP</li> <li>- SE 2: 2 LP</li> </ul>

<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>1 Gesamtprüfung</b> : – <b>Klausur</b> (Dauer: 180 Minuten)  <b>Noten und Notengewichtung:</b> Klausurnote = Modulnote
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	– zweisemestrig – jedes 2. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	– Lehramtsstudium im Fach Sport

**Hauptstudium: Pflichtmodul Fachdidaktik**

<b>Modul 4: Lehren und Lernen von Bewegungen</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende fachdidaktische Konzepte und Ansätze sowie Theorien zum Lehren und Lernen von Bewegungen und den damit verbundenen Forschungsstand kennen, reflektieren und darstellen.</li> <li>- Historische und aktuelle didaktische Ansätze des Lehrens und Lernens in ausgewählten Bewegungsfeldern (z.B. Bewegen an und mit Geräten; Spielen; Laufen, Springen, Werfen; Körperbildung/Tanz; Bewegen im Wasser) kennen und darstellen.</li> <li>- Aktuelle Lehrpläne und Lehrplanentwicklungen im Fach Sport kennen und im Rahmen von Lehrplantheorien reflektieren.</li> <li>- Ideen für einen zukunftsorientierten Schulsport bzw. für eine bewegungsorientierte Schule entwickeln und in werkstattähnlichen Situationen erproben und reflektieren.</li> <li>- Bewegungskompetenzen und -leistungen von Schülerinnen und Schülern sehen, erfassen, diagnostizieren und interpretieren sowie Ansätze der Bewegungsförderung kennen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>In diesem Modul geht es einerseits um eine fachdidaktische Wissensbasis zum Sport- und Bewegungsunterricht und andererseits um die Grundlagen des Lehrens und Lernens von Bewegungen.</p> <p>Die Thematisierung erfolgt in zwei Richtungen: Zum einen werden didaktische Entwicklungen und Ansätze sowie bewegungsfeldbezogene Konzeptionen des Bewegungs- und Sportunterrichts (z.B. Bewegen an und mit Geräten; Spielen; Laufen, Springen, Werfen; Bewegen im Wasser; Bewegungen rhythmisch und tänzerisch gestalten) und der Lehrpläne dargestellt. Zum anderen geht es um das Lehren und Lernen von Bewegungen im Horizont bewegungstheoretischer Modelle sowie ausgewählter bildungstheoretisch begründeter didaktischer Zugänge. Dabei werden die Entwicklungen in der außerschulischen Bewegungs- und Sportkultur aufgenommen und in Bezug auf die Relevanz für das schulische Lehren und Lernen von Bewegungen reflektiert.</p> <p>Mögliche Inhalte und didaktische Vermittlungsstrategien des Bewegungs- und Sportunterrichts werden praxisnah durch die selbstständige Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten in einer „didaktischen Werkstatt“ vertieft. Hier geht es sowohl um die Analyse und konstruktive Wendung von Bewegungslernproblemen und die Einschätzung von Bewegungsleistungen der Schülerinnen und Schüler sowie um den Möglichkeitsraum zur Entwicklung einer individuellen Bewegungskompetenz als auch um</p>

	Alternativen zum klassischen Sportunterricht und um eine bewegungsorientierte Schulentwicklung.
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>VL (2 SWS):</b> Allgemeine und spezielle Ansätze zur Didaktik von Bewegung, Spiel und Sport</li> <li>- <b>SE 1 (2 SWS):</b> Lehren und Lernen von Bewegungen</li> <li>- <b>SE 2 (2 SWS):</b> Didaktische Werkstatt Schulsport</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- Abschluss von <b>Modul 1</b> sowie <b>1 Pflichtmodul</b> der <b>Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11).
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 270 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VL: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- SE 1: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> <li>- SE 2: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 75 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 9 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VL: 2,5 LP</li> <li>- SE 1: 3 LP</li> <li>- SE 2: 3,5 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen</b>:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1.</b> VL + SE 1: <b>Klausur</b> (Dauer: 120 Minuten)</li> <li><b>2.</b> SE 2: <b>Projektbericht</b> oder <b>Hausarbeit</b> im Umfang von ca. 20 Seiten zu einer didaktischen Problemstellung oder <b>Portfolio</b></li> </ol> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Die Modulnote wird nach dem arithmetischen Mittel aus den beiden Teilprüfungen „Klausur“ und „Projektbericht“, „Hausarbeit“ oder „Portfolio“ berechnet.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	- Lehramtsstudium im Fach Sport

**Hauptstudium: Wahlpflichtmodule Fachdidaktik**

<b>Modul 5 a: Unterrichten in Bewegung, Spiel und Sport einschließlich der Schulpraktischen Studien im Fach Sport</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktisch-methodische Konzepte zum Unterrichten in Bewegung, Spiel und Sport kennen und im Hinblick auf die Praxis reflektieren sowie in ersten Unterrichtsentwürfen umsetzen.</li> <li>- Methodenkenntnisse und reflektierte Erfahrungen im methodischen Handeln des Sportunterrichts anwenden.</li> <li>- Sportunterricht vor- und nachbereiten sowie in der Lage sein, Unterricht durchführen zu können und das eigene Handeln zu reflektieren.</li> <li>- Bewegungslernsituationen von Schülerinnen und Schülern analysieren und Lernschwierigkeiten diagnostizieren sowie Fördermöglichkeiten exemplarisch entwickeln und einschätzen.</li> <li>- Ansätze, Möglichkeiten und Grenzen zwischen einer anforderungsgerechten und voraussetzungs-orientierten Leistungsbeurteilung im Fach Sport kennen und reflektieren.</li> <li>- Theoretische Grundlagen zur Rolle von Lehrenden und Lernenden kennen und darstellen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Die Studierenden setzen sich in einem Einführungsseminar mit aktuellen fachbezogenen Unterrichtskonzepten und Methoden des Vermitteln in ihrer jeweiligen Bedeutung für die praktische Gestaltung des Bewegungs- und Sportunterrichts auseinander. Dabei geht es um die Spannung zwischen wissenschaftlichem Wissen zur Vermittlung von Bewegung, Spiel und Sport und einem berufsfeldorientierten Handlungswissen. Das Modul thematisiert auf bildungs- und erziehungstheoretischer Basis Möglichkeiten, den fachlichen Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport didaktisch und methodisch für die Lernenden aufzubereiten und im Bewegungs- und Sportunterricht umzusetzen.</p> <p>Dabei nimmt das Modul eine didaktische Transformation von Wissensbeständen aus den Modulen 1-3 sowie den bereits besuchten Modulen der Bewegungs- und Sportpraxis in die Unterrichtspraxis vor. Auf dieser Grundlage finden die Schulpraktischen Studien statt. In dem Begleitseminar zum Praktikum geht es darum, Bewegungs- und Sportunterricht zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Dabei geht es besonders um die Aufgaben und das Selbstverständnis der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers sowie der Lernenden und das zur Unterrichtsgestaltung notwendige methodische Handeln. Im Praktikum selbst befassen sich die Studierenden durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche in Zusammenarbeit mit betreuenden Sportlehrerinnen bzw. Sportlehrern vor Ort mit der Durchführung des Unterrichts.</p> <p>Das Praktikum schließt mit einem Praktikumsbericht ab.</p>



<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE 1 (2 SWS):</b> Unterrichten und methodisches Handeln im Fach Sport</li> <li>- <b>SE 2 (2 SWS):</b> Begleitseminarseminar zu den Schulpraktischen Studien II: Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht</li> <li>- <b>Praktikum:</b> Schulpraktische Studien II.</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss der <b>Module 1-3</b> sowie <b>2 Pflichtmodule</b> der <b>Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11).</li> <li>- DLRG-Schein mindestens in Bronze sowie die Bescheinigung eines Erste-Hilfe-Kurses, die nicht älter als zwei Jahre sein dürfen.</li> <li>- Abschluss von Modul 4 wird empfohlen.</li> <li>- Für das Praktikum ist i.d.R. am Ende des vorausgehenden Semesters eine Anmeldung erforderlich.</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 240 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 1: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> <li>- Schulpraktische Studien II: <ul style="list-style-type: none"> <li>o SE 2: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>o Praktikum: 50 h Präsenz in der Schule und 25 h für Vor- und Nachbereitung sowie für den Praktikumsbericht</li> </ul> </li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 8 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 1: 3 LP</li> <li>- Schulpraktische Studien II (5 LP): <ul style="list-style-type: none"> <li>o SE 2: 2,5 LP</li> <li>o Praktikum: 2,5 LP</li> </ul> </li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Modulteilprüfungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE 1: Hausarbeit</b> im Umfang von ca. 12 Seiten</li> <li>- <b>SE 2 und Praktikum: Praktikumsbericht</b> im Umfang von 20-30 Seiten</li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b>  Modulnote wird nach dem arithmetischen Mittel aus den beiden Modulteilprüfungen „Hausarbeit“ und „Praktikumsbericht“ berechnet.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

<b>Modul 5 b: Unterrichten in Bewegung, Spiel und Sport einschließlich des Alternativpraktikums im Fach Sport</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktisch-methodische Konzepte zur Anleitung von Bewegung, Spiel und Sport kennen und im Hinblick auf die Praxis reflektieren.</li> <li>- Methodenkenntnisse und reflektierte Erfahrungen im methodischen Handeln praktisch anwenden.</li> <li>- Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote vor- und nachbereiten sowie in der Lage sein, systematisch didaktische Arrangements realisieren zu können und das eigene Handeln zu reflektieren.</li> <li>- Bewegungslernsituationen analysieren und Lernschwierigkeiten diagnostizieren sowie Fördermöglichkeiten exemplarisch entwickeln und einschätzen.</li> <li>- Theoretische Grundlagen zur Rolle von Lehrenden und Lernenden kennen und darstellen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Alternativ zur klassischen Form der schulpraktischen Studien (siehe Modul 5a) können die Studierenden im Rahmen eines Alternativpraktikums Praxiserfahrungen mit schulischen Betreuungsaufgaben in ganztägig arbeitenden Schulen oder in Kooperationsprojekten von Schule und Verein sammeln. Diese Variante des Alternativpraktikums gilt nur, wenn die Studierenden die SpSt in ihrem anderen Fach bereits absolviert haben oder diese dort absolvieren werden.</p> <p>Die Studierenden setzen sich in einem Einführungsseminar mit aktuellen fachbezogenen Unterrichtskonzepten und Methoden des Vermitteln in ihrer jeweiligen Bedeutung für die praktische Gestaltung des Bewegungs- und Sportunterrichts auseinander. Dabei geht es um die Spannung zwischen wissenschaftlichem Wissen zur Vermittlung von Bewegung, Spiel und Sport und einem berufsfeldorientierten Handlungswissen. Das Modul thematisiert auf bildungs- und erziehungstheoretischer Basis Möglichkeiten, den fachlichen Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport didaktisch und methodisch für die Lernenden aufzubereiten und in Praxisangeboten umzusetzen.</p> <p>Dabei nimmt das Modul eine didaktische Transformation von Wissensbeständen aus den Modulen 1-3 sowie den bereits besuchten Modulen der Bewegungs- und Sportpraxis in die Vermittlungspraxis vor. Auf dieser Grundlage findet das Alternativpraktikum statt. In dem Begleitseminar zum Praktikum geht es darum, Angebote zur Bewegungspraxis zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Dabei geht es besonders um die Aufgaben und das Selbstverständnis der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers sowie der Lernenden und das zur Gestaltung der Bewegungsangebote notwendige methodische Handeln. Im Praktikum selbst befassen sich die Studierenden durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche mit der Gestaltung und Realisierung von Bewegungsangeboten.</p> <p>Das Alternativpraktikum schließt mit einem Praktikumsbericht ab.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE 1 (2 SWS):</b> Unterrichten und methodisches Handeln im Fach Sport</li> <li>- <b>SE 2 (2 SWS):</b> Begleitseminarseminar zu den Schulpraktischen</li> </ul>

	<p>Studien II: Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Praktikum:</b> Alternativpraktikum in Bewegungs- und Sportangeboten ganztägig arbeitender Schulen, in Kooperationsprojekten von Schule und Verein oder in Sportvereinen</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss der <b>Module 1-3</b> sowie <b>2 Pflichtmodule</b> der <b>Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11).</li> <li>- DLRG-Schein mindestens in Bronze sowie die Bescheinigung eines Erste-Hilfe-Kurses, die nicht älter als zwei Jahre sein dürfen.</li> <li>- Abschluss von Modul 4 wird empfohlen.</li> <li>- Für das Praktikum ist i.d.R. am Ende des vorausgehenden Semesters eine Anmeldung erforderlich.</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 240 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 1: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> <li>- Schulpraktische Studien II: <ul style="list-style-type: none"> <li>o SE 2: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>o Praktikum bzw. Alternativpraktikum: 50 h Präsenz in der Schule und 25 h für Vor- und Nachbereitung sowie für den Praktikumsbericht</li> </ul> </li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 8 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 1: 3 LP</li> <li>- Schulpraktische Studien II (5 LP): <ul style="list-style-type: none"> <li>o SE 2: 2,5 LP</li> <li>o Alternativpraktikum: 2,5 LP</li> </ul> </li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Modulteilprüfungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE 1: Hausarbeit</b> im Umfang von ca. 12 Seiten</li> <li>- <b>SE 2 und Alternativpraktikum: Praktikumsbericht</b> im Umfang von 20-30 Seiten</li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b>  Modulnote wird nach dem arithmetischen Mittel aus den beiden Modulteilprüfungen „Hausarbeit“ und „Praktikumsbericht“ berechnet.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

**Hauptstudium:****Wahlpflichtmodule sportwissenschaftliche Theorie****Module zu forschungsorientierten Studienprojekten**

<b>Modul 6 a: Training und Leistung</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine quantitative Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und spezifische Methoden der Evaluation von Training, Leistung und Wettkampf beherrschen.</li> <li>- Trainings-, Leistungs- und Wettkampfstruktur von Sportarten verstehen und darstellen.</li> <li>- Modelle von Training, Leistung und Wettkampf kennen und kritisch reflektieren.</li> <li>- Trainingsplanung und -dokumentation in der Trainingspraxis umsetzen.</li> <li>- Adressaten- und berufsfeldspezifische Bedeutung von Training und Leistung einschätzen und eine adäquate trainingspraktische Umsetzung durchführen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Das Modul führt in die spezifischen wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der quantitativen trainingswissenschaftlichen Forschung ein. Anhand von konkreten sportartspezifischen Trainings-, Leistungs- und Wettkampfstrukturen werden Trainingsplanungs- und -dokumentationsprozesse adressaten- und berufsfeldspezifisch umgesetzt und evaluiert. Den Studierenden soll dabei theoretisches und praktisches Wissen vermittelt werden, das sie dazu befähigt, selbstständig leistungsorientierte Trainingsprozesse planen, initiieren, durchführen und evaluieren zu können. Das Modul gliedert sich in zwei Teilbereiche: In einem Seminar werden die theoretischen Grundlagen der quantitativen Evaluation leistungs- und wettkampforientierten Trainings erarbeitet und diskutiert. Parallel dazu werden in einem stärker praktisch orientierten Seminar eigenständig exemplarische Trainingsprozesse mit dem Ziel der Leistungsoptimierung bzw. -maximierung geplant, durchgeführt und evaluiert.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Training und Leistung</li> <li>- <b>UE/Projekt (2 SWS):</b> Trainingsprojekt</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- Abschluss von <b>Modul 2</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE:</b> 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 45 h Selbststudium</li> <li>- <b>UE/Projektarbeit:</b> 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 75 h Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 2,5 LP</li> </ul>

	– UE/Projekt 3,5 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>einer Gesamtprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Projektbericht</b> im Umfang von ca. 15-20 Seiten</li> </ul> <b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Projektbericht = Modulnote
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	– einsemestrig – jedes 2. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	– Lehramtsstudium im Fach Sport

### Modul 6 b: Diagnostik im Sport

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine quantitative Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und spezifische leistungs-, bewegungs- und gesundheitsdiagnostische Messinstrumentarien kennen und handhaben können.</li> <li>– Ziele und Aufgaben von Leistungs-, Bewegungs- und Gesundheitsdiagnostik kennen und kritisch reflektieren können.</li> <li>– Adressaten- und berufsfeldspezifische Anwendbarkeit von Diagnostik im Sport einschätzen können.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Das Modul führt in die spezifischen wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der quantitativen Forschung ein. Diese werden anhand von Themenkomplexen zur Diagnostik im Sport so erarbeitet, dass die Durchführung eines eigenständigen, semesterbegleitenden Studienprojekts im Bereich der Leistungs-, Bewegungs- und Gesundheitsdiagnostik ermöglicht wird. Den Studierenden soll dabei theoretisches und praktisches Wissen vermittelt werden, das sie dazu befähigt, Leistungsvermögen, Bewegungsqualität und Gesundheitszustand in unterschiedlichem Kontext und bei verschiedenen Adressatengruppen selbstständig erfassen und bewerten zu können.</p> <p>Das Modul gliedert sich in zwei Teilbereiche: In einem Seminar werden die Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden und die spezielle Messmethodik der Leistungs-, Bewegungs- und Gesundheitsdiagnostik erörtert und diskutiert. Parallel dazu werden in einem stärker praktisch orientierten Seminar eigenständige leistungs-, bewegungs- und gesundheitsdiagnostische Projekte durchgeführt, analysiert und bewertet.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>SE (2 SWS):</b> Leistungs- und Bewegungsdiagnostik</li> <li>– <b>ÜE/Projekt (2 SWS):</b> Diagnostik in der Sportpraxis</li> </ul>

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	– Abschluss von <b>Modul 2</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 180 Stunden</b> – SE: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium – UE/Projektarbeit: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit sowie 75 h für das Selbststudium
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 6 LP</b> – SE 2,5 LP – UE/Projekt 3,5 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>einer Gesamtprüfung</b> : ○ <b>Projektbericht</b> im Umfang von ca. 15-20 Seiten <b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Projektbericht = Modulnote
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	– einsemestrig – jedes 2. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	– Lehramtsstudium im Fach Sport

### Modul 6 c: Pädagogische Bewegungs- und Unterrichtsforschung

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ansätze der Schul- und Unterrichtsforschung im Kontext von Bewegung und Sport kennen und bewerten.</li> <li>– Den Zusammenhang von Forschung und Praxisentwicklung im schulischen und außerschulischen Feld von Bewegung, Spiel und Sport verstehen.</li> <li>– Methoden der empirischen Forschung in der bewegungsorientierten Schul- und Unterrichtsforschung anwenden und einschätzen.</li> <li>– Methoden, Modelle und Konzepte der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung in pädagogischer Auslegung kennen, anwenden und auswerten.</li> <li>– Forschungsergebnisse darstellen.</li> <li>– Entwicklungsaufgaben im Bereich Bewegung in der Schule wahrnehmen und bearbeiten.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	Gegenstand des Moduls ist die wissenschaftlich-empirische Forschungsarbeit zum Gegenstand Bewegung, Spiel und Sport in der Planung, Durchführung und Auswertung in pädagogischer Perspektive. Die Studierenden befassen sich in einem forschungsorientierten Studienprojekt aus der Sport- und Bewegungswissenschaft oder der Sport- und

	<p>Bewegungspädagogik mit einer ausgewählten wissenschaftlichen Fragestellung und den entsprechenden empirischen Forschungsmethoden.</p> <p>Dabei kommen exemplarisch je nach Fragestellung und Gegenstand quantitative oder qualitative Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren zum Einsatz. Speziell geht es um die exemplarische Anwendung von z.B. Bewegungs- und Unterrichtsbeobachtungen, Befragungen zur Bewegungs- und Unterrichtspraxis, Interviews zu Bewegungssituationen und zur Bewegungswahrnehmung, Foto- und Videoanalysen zur Unterrichts- und Bewegungsrealisation sowie um team- und handlungsorientierte Forschungspraxis oder auch um experimentelle Studien.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Einführung in die Planung und Durchführung eines forschungsorientierten Studienprojektes im pädagogischen Feld</li> <li>- <b>UE/Projekt (2 SWS):</b> Auswertung von Daten und Präsentation von Forschungsergebnissen</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss von <b>Modul 1</b>.</li> <li>- Abschluss von <b>Modul 4</b> wird empfohlen.</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- UE/Projektarbeit: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit sowie 75 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 2,5 LP</li> <li>- UE/Projekt 3,5 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten</li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Projektbericht = Modulnote</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 3. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

<b>Modul 6 d: Körper und Bewegung in sozialwissenschaftlicher Forschung</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse in ausgewählten erfahrungswissenschaftlichen Methoden der Sozialforschung.</li> <li>- Fähigkeit, eine sozialwissenschaftliche Forschungsmethode anhand eines selbst gewählten Projektgegenstandes aus den sozial konstituierten Feldern von Körper, Bewegung und Sport anwenden zu können.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Das Modul ermöglicht die an empirischen Methoden orientierte forschungspraktische Erschließung von ausgewählten Gegenständen, die dem vielfältigen Phänomenbereich der Körper-, Bewegungs- und Sportkultur entstammen und nach Maßgabe sozialwissenschaftlich relevanter Fragestellungen thematisch werden. Dabei werden die zu untersuchenden körper-, bewegungs- und sportbezogenen Forschungsgegenstände als Teil der sinnstrukturierten Welt begriffen und theoretisch aufgeschlossen. Der Modulaufbau folgt dem Dreischritt von der Planung der Exploration, der Datenerhebung und der Datenauswertung. Den Rahmen bildet zur Seite der Planung hin die vorgeschaltete Beschäftigung mit einschlägigen körper- und sportsoziologischen Themen, Untersuchungen und Ansätzen. Es werden Möglichkeiten und Probleme zwischen Standardisiertheit und Nicht-Standardisiertheit in Bezug auf die Datenerhebung und Subsumtions- und Rekonstruktionslogik in Bezug auf die Datenauswertung reflektiert und für die eigene Projektplanung und -durchführung angemessen berücksichtigt. Zur Seite der Datenauswertung hin stellt eine schriftliche Hausarbeit den modulrahmenden Abschluss dar.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Planung und Durchführung von körper- und sportsoziologischen Untersuchungen</li> <li>- <b>UE/Projekt (2 SWS):</b> Datenauswertung und Diskussion der Ergebnisse anhand eines schriftlichen Projektberichtes.</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss von <b>Modul 3</b></li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- UE/Projektarbeit: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit sowie 75 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 2,5 LP</li> <li>- UE/Projekt 3,5 LP</li> </ul>



<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten</li> </ul> <b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Projektbericht = Modulnote
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 3. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

### **Modul 6 e: Biographische Forschung im Kontext von Körperlichkeit, Bewegung und Sport**

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sollen biographische Methoden in wesentlichen Grundzügen kennen lernen und im Rahmen einer vorgegebenen sowie einer selbst gewählten Thematik reflektieren und anwenden.</li> <li>- Anhand eingegrenzter und persönlich relevanter Themenstellungen sollen sie befähigt werden biographische Forschung selbst umzusetzen.</li> <li>- Zugleich sollen sie die Kompetenz erwerben, biographische Forschungen kritisch einzuschätzen und in ihrer Relevanz und Aussagekraft für die körper- und bewegungsbezogene pädagogische Arbeit bewerten zu können.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Zunächst werden die Studierenden in zentrale Dimensionen biographischer Forschung eingeführt, wobei die Erhebung und Auswertung biographischen Materials sowie die Diskussion der Güte und Reichweite biographischer Interpretationen im Vordergrund steht.</p> <p>Im ersten Teil der Veranstaltung werden die Studierenden dazu angeregt, die eigene Körper- und Bewegungsgeschichte zu reflektieren, mit den Geschichten anderer Menschen zu vergleichen und ihre jeweiligen Struktur- bzw. Fallgesetzmäßigkeiten vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Bedingungen zu rekonstruieren sowie im Hinblick auf ihre psychischen Konsequenzen zu bewerten.</p> <p>Im zweiten Teil verfolgen die Studierenden (allein oder in kleineren Arbeitsgruppen) ein thematisch eingegrenztes eigenes Projekt, in dem sie die erworbenen methodischen Kenntnisse einsetzen und nutzen. Zu dem Projekt wird ein Projektbericht erstellt, der das methodische Vorgehen, wesentliche Ergebnisse und auftauchende Probleme darstellt und diskutiert.</p>

<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Körper- und Bewegungsgeschichten - Methoden der Biographieforschung</li> <li>- <b>UE/Projekt (2 SWS):</b> Durchführung eines Projektes und Präsentation der Ergebnisse</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- Abschluss von <b>Modul 3</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- UE/Projektarbeit: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit sowie 75 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 2,5 LP</li> <li>- UE/Projekt 3,5 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten</li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Projektbericht = Modulnote</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einsemestrig</li> <li>- jedes 3. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	- Lehramtsstudium im Fach Sport

### Module zu übergreifenden Anwendungsfeldern

<b>Modul 7 a: Fitness und Gesundheit</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle zu Fitness und Gesundheit zu kennen und zu bewerten.</li> <li>- Fitness- und Gesundheitskonzepte im Sport darstellen und diskutieren.</li> <li>- Planung, Dokumentation und Evaluation von Fitness- und Gesundheitsmaßnahmen durchzuführen.</li> <li>- Adressaten- und berufsfeldspezifische Anwendbarkeit von Fitness- und Gesundheitskonzepten einschätzen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Im Rahmen des Moduls werden allgemeine und spezifische Fitness- und Gesundheitskonzepte in Theorie und Praxis erarbeitet.</p> <p>Mit den Studierenden werden dabei Modelle zu Fitness und Gesundheit diskutiert und sie werden zur Planung, Dokumentation und Evaluation von Fitness- und Gesundheitsmaßnahmen befähigt. Dabei wird insbesondere die Körperhaltung als Basisvoraussetzung für Bewegung und</p>

	<p>die Förderung von Fitness und Gesundheit berücksichtigt. Das Modul gliedert sich in zwei Teilbereiche: In einem Seminar werden die theoretischen Grundlagen von Fitness- und Gesundheitskonzepten erörtert und bearbeitet. Parallel dazu werden in einem praxisorientierten Seminar trainingspraktische Erfahrungen in einer Fitness- oder Gesundheitseinrichtung gesammelt und ausgewertet.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Fitness &amp; Gesundheit</li> <li>- <b>SE/UE (2 SWS):</b> Projekt Fitness &amp; Gesundheit</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss von <b>Modul 2</b> und <b>1 Pflichtmodul der Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11)</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- UE/Projektarbeit: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit sowie 75 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 2,5 LP</li> <li>- Projekt 3,5 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Hausarbeit</b> oder <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten oder <b>Portfolio</b></li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Hausarbeit, Projektbericht oder Portfolio = Modulnote</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einsemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

<b>Modul 7 b: Training im Schulsport</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trainingswissenschaftliche Konzepte, Modelle, Begriffe und Systematik kennen und Bezüge zum sportunterrichtlichen Kontext herstellen.</li> <li>- Bedeutung von Training im Schulsport reflektieren.</li> <li>- Schulsportorientierte Trainingsprozesse hinsichtlich verschiedener Schulstufen, entwicklungsspezifischer und geschlechtsspezifischer Überlegungen sowie verschiedener Schulsportwettbewerbe differenzieren.</li> <li>- Ansätze zur Konzeption von schulsportorientierten Trainingsprozessen kennen, in exemplarische Unterrichtsentwürfe umsetzen, auswerten und weiter entwickeln.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Im Rahmen dieses Moduls werden zentrale trainingswissenschaftliche Grundlagen für eine schulsportorientierte Trainingslehre erarbeitet. Den Studierenden wird Handlungswissen vermittelt, das sie dazu befähigt, auf der Basis von Sachkompetenz und in pädagogischer Verantwortung trainingsorientierte Unterrichtsprozesse zu planen, zu initiieren, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Das Modul gliedert sich in zwei Abschnitte: Zunächst werden in einem Seminar die Grundlagen und verschiedenen Aspekte und Differenzierungen einer schulsportorientierten Trainingslehre erörtert und bearbeitet. In der zweiten Phase werden in einer Projektarbeit exemplarisch Trainingsprozesse in der Schule geplant, durchgeführt und ausgewertet.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Grundlagen einer schulsportorientierten Trainingslehre</li> <li>- <b>UE/Projekt (2 SWS):</b> Planung, Durchführung und Auswertung von Trainingsprozessen in der Schule</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss der <b>Module 1 und 2</b> sowie <b>1 Pflichtmodul der Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11)</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- UE/Projekt: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 75 h für das Selbststudium mit Projektbericht</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2,5 LP</li> <li>- UE/Projekt: 3,5 LP</li> </ul>

<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Hausarbeit</b> oder <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten oder <b>Portfolio</b></li> </ul> <b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Hausarbeit, Projektbericht oder Portfolio = Modulnote.
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 3. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

### Modul 7 c: Prävention & Rehabilitation

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präventions- und Rehabilitationsmöglichkeiten durch Sport kennen und bewerten können.</li> <li>- Modelle zu Prävention und Rehabilitation durch Sport kennen und kritisch hinterfragen können.</li> <li>- Planung, Dokumentation und Evaluation von Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen durchführen können.</li> <li>- Adressaten- und berufsfeldspezifische Anwendbarkeit von Prävention und Rehabilitation durch Sport einschätzen können.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Im Rahmen des Moduls werden allgemeine Modelle zu Prävention und Rehabilitation theoretisch erarbeitet, diskutiert und in die Trainingpraxis umgesetzt. Die Studierenden werden zur Planung, Dokumentation und Evaluation von Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen befähigt. Dabei wird insbesondere die Körperhaltung als Basisvoraussetzung für präventiv und rehabilitativ wertvolles Sporttreiben berücksichtigt.</p> <p>Das Modul gliedert sich in zwei Teilbereiche:</p> <p>In einem Seminar werden die theoretischen Grundlagen von Prävention und Rehabilitation durch Sport erörtert und diskutiert. Parallel dazu werden in einem praxisorientierten Seminar Initiierung, Durchführung und Bewertung eines Präventions- bzw. Rehabilitationsprozesses durch Sport in Kooperation mit einer Präventions- und Rehabilitationseinrichtung umgesetzt.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Prävention &amp; Rehabilitation</li> <li>- <b>UE/Projekt (2 SWS):</b> Praxis zur Prävention und Rehabilitation entwerfen und durchführen</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss von <b>Modul 2</b> und <b>1 Pflichtmodul der Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11)</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 180 Stunden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 45 h für das</li> </ul>

	<p>Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- UE/Projektarbeit: 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit sowie 75 h Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE 2,5 LP</li> <li>- UE/Projekt: 3,5 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Hausarbeit</b> oder <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten oder <b>Portfolio</b></li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Hausarbeit, Projektbericht oder Portfolio = Modulnote.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einsemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

### **Modul 7 d: Sport mit Sehgeschädigten**

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehschädigung und Blindheit vor einem anthropologischen und sozialwissenschaftlichen Hintergrund verstehen und darstellen.</li> <li>- Sehschädigung und Blindheit auf der Grundlage handlungs- und wahrnehmungstheoretischer Ansätze reflektieren und in ihrer Bedeutung für die Ausführung und das Lernen von Bewegungen begreifen.</li> <li>- Grundlegende Zusammenhänge des Lehrens und Lernens erkennen und Bezüge zu relevanten didaktischen Ansätzen herstellen.</li> <li>- Didaktische Konzepte und Begriffe des Bewegungsunterrichts mit Sehgeschädigten in ihren Grundzügen, ihrem historischen Kontext sowie ihren pädagogischen Bezügen kennen und reflektieren.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Im Rahmen dieses Moduls soll ein Einblick in den vielfältigen Bereich von Bewegung, Spiel und Sport mit sehbehinderten und blinden Menschen vermittelt und zentrale Grundlagen der Sehgeschädigtenpädagogik und -didaktik in Theorie und Praxis erarbeitet werden.</p> <p>Ausgehend von der Spezifik des Handelns und Lernens bei Sehschädigung werden dabei relevante handlungs- und wahrnehmungstheoretische Hintergründe aufgearbeitet und Zusammenhänge des Lernens und Lehrens von Bewegung reflektiert.</p> <p>Auf dieser Grundlage werden schließlich Probleme und didaktische Ansätze des Bewegungsunterrichts mit</p>

	<p>sehgeschädigten Schülerinnen und Schülern bearbeitet. Die Themen und Inhalte dieses Moduls sind insgesamt dadurch charakterisiert, dass sie über den Zielgruppenbezug hinaus auch verallgemeinerbar sind und auf den „normalen“ Bewegungsunterricht übertragen werden können.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE (2 SWS):</b> Bewegung, Spiel und Sport mit Sehgeschädigten</li> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Wahrnehmung, Handeln und Lernen bei Sehbehinderung und Blindheit</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Abschluss der Module 1 und 3 sowie 1 Pflichtmodul der Bewegungs- und Sportpraxis (Module 8-11)</b></li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 75 h für das Selbststudium</li> <li>- SE: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE: 3,5 LP</li> <li>- SE: 2,5 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o <b>Hausarbeit</b> oder <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten oder <b>Portfolio</b></li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Hausarbeit, Projektbericht oder Portfolio = Modulnote</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einsemestrig</li> <li>- jedes 4. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> <li>- Zusatzqualifikation „Sport mit Sehgeschädigten“</li> </ul>

<b>Modul 7 e: Abenteuer- und Erlebnispädagogik</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Erschließung eines abenteuer- und erlebnispädagogischen Handlungsfeldes</li> <li>- Erfahrung in ökologisch verträglichen Auseinandersetzungen mit der Natur</li> <li>- Erwerb von abenteuer- und erlebnispädagogischem Reflexions- und Handlungswissen</li> <li>- Strukturtheoretische Reflexion der abenteuer- und erlebnispädagogischen Praxis</li> <li>- Reflexion der Schulrelevanz abenteuer- und erlebnispädagogischer Aktivitäten</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>In diesem Modul sollen abenteuer- und erlebnispädagogische Theorie und Praxis in ihrer grundlegenden Bildungsrelevanz erschlossen werden. Die sich im Abenteuer verdichtende menschliche Grundsituation des Unterwegsseins stellt dabei die Leitidee dar sowohl für den theoretischen als auch für den praktischen Modulteil.</p> <p>Das Seminar „Theoretische Grundlagen des Unterwegsseins“, das struktur- und bildungstheoretische Begründungen des Abenteuers erarbeitet, dient als Grundlage und Bezugsfolie für die 7-tägige Exkursion „Unterwegssein im Fremden“.</p> <p>Das Modul bildet die Grundlage für den Erwerb des Zertifikats Abenteuer- und Erlebnispädagogik.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE (2 SWS):</b> Theoretische Grundlagen des Unterwegssein</li> <li>- <b>Exkursion (2 SWS):</b> Unterwegssein im Fremden</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss der <b>Module 1 und 3</b> sowie <b>1 Pflichtmodul der Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11)</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- Exkursion: 2 SWS (= 60 h) Präsenzzeit + 45 h für Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE: 2,5 LP</li> <li>- Exkursion: 3,5 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Hausarbeit</b> oder <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten oder <b>Portfolio</b></li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b></p>



	Note Hausarbeit, Projektbericht oder Portfolio = Modulnote.
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> <li>- Zusatzqualifikation „Abenteuer- und Erlebnispädagogik“</li> </ul>

### Modul 7 f: Bewegte Schule

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegung als leibliches Erfassen von Welt im Sinne einer fachübergreifende Erkenntnisweise kennen und im Zusammenhang von Schulentwicklung reflektieren</li> <li>- Bewegung als Gestaltungselement von Schule, insbesondere der ganztägigen Schule darstellen und anwenden</li> <li>- Schule als Bewegungsraum begreifen</li> <li>- Modelle und Konzepte der Bewegten Schule kennen und kritisch reflektieren.</li> <li>- Bewegungsvorhaben als Möglichkeit eines fächerübergreifenden Unterrichts kennen und anwenden</li> <li>- Bewegung als Möglichkeit der Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern wie Sportvereinen, Anbietern kommerzieller Bewegungsaktivitäten und Einrichtungen der bewegungsbezogenen Jugendbildungsarbeit kennen, darstellen und anwenden</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Gegenstand des Moduls ist die menschliche Bewegung im Lern- und Lebensraum Schule. Das in Modul 1 dargelegte anthropologische Verständnis von Bewegung wird hier aus der Anwendungsperspektive einer bewegten Schulgestaltung thematisiert. Dazu gehören Ansätze und Konzepte zur bewegungs-orientierten Entwicklungsförderung, zur bewegten Schulkultur und -gestaltung, zu Raum und Bewegung, zu fächerübergreifenden und schulübergreifenden Aktivitäten in Form von schulischen Bewegungsvorhaben und bewegungsbezogenen Kooperationsprojekten mit außerschulischen Partnern der Jugend (bildungs-)arbeit und der Sportvereine und anderer Anbieter von Bewegungsaktivitäten.</p> <p>Zum Gegenstand des Moduls gehört weiterhin die Erkundung des praktischen Feldes sowie die Erprobung und Evaluation von bewegungsbezogenen Aktivitäten einer „Bewegten Schule“. Die erfahrene praktische Arbeit einer „Bewegten Schule“ wird dokumentiert und im Seminar ausgewertet.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE 1 (2 SWS):</b> Schulen in Bewegung - Theorie und Praxis</li> </ul>

<b>Lernformen</b>	zur bewegungsorientierten Schulgestaltung – <b>SE 2 mit UE (2 SWS):</b> Planung, Durchführung und Auswertung einer schulischen Bewegungspraxis
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	– Abschluss des <b>Moduls 1</b> und <b>1 Pflichtmodul der Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11). – Abschluss des <b>Moduls 4</b> wird empfohlen.
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 180 Stunden</b> – SE: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium – UE/Projekt: 2 SWS (= 30 h) für die Präsenzzeit + 75 h für die Gestaltung einer schulischen Bewegungspraxis
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 6 LP</b> – SE: 2,5 LP – UE/Projekt: 3,5 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b> : ○ <b>Hausarbeit</b> oder <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten oder <b>Portfolio</b> <b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Hausarbeit, Projektbericht oder Portfolio = Modulnote
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	– zweisemestrig – jedes 3. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	– Lehramtsstudium im Fach Sport

### **Modul 7 g: Motopädagogik**

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführende Kenntnis des aktuellen Standes der psychomotorischen und motologischen Theorie- und Konzeptentwicklung.</li> <li>– Ansätze der angewandten Motologie kennen und kritisch reflektieren.</li> <li>– Eigenerfahrung in motologischen Praxissituationen schwerpunkthaft im außerschulischen Bereich.</li> <li>– Organisations- und Generierungsformen von motologischen Praxissituationen kennen lernen und kritisch reflektieren.</li> <li>– Einführende Kenntnis in Fragestellungen und Probleme der motologischen Förderdiagnostik.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	Das Modul soll einen orientierenden Überblick über Theoriebildung und Praxeologien in der Motologie bieten.

	<p>Dazu schafft die Vorlesung „Grundlagen der Motologie“ zunächst eine Basis, indem Entwicklung und wichtige Knotenpunkte der Fachdiskussion dargestellt werden. Darauf aufbauend vermittelt ein Seminar mit Übung exemplarisch Eigenerfahrungen in motologischen Praxissituationen und deren Transfermöglichkeiten in die Arbeit mit Klienten.</p> <p>Ferner werden einführende Kenntnisse im Umgang mit diagnostischen Verfahren wie Screenings und Inventaren vermittelt sowie deren Ergebnisse kritisch reflektiert. Der praxeologische Schwerpunkt des Moduls liegt in der außerschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>VL (2 SWS)</b></li> <li>- <b>UE/Projekt (2 SWS)</b></li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss der <b>Module 1 und 3</b> sowie <b>1 Pflichtmodul der Bewegungs- und Sportpraxis</b> (Module 8-11)</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 180 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VL: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- UE/Projekt: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 75 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 6 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VL: 2,5 LP</li> <li>- UE/Projekt: 3,5 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus einer <b>Gesamtprüfung</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Hausarbeit</b> oder <b>Projektbericht</b> im Umfang von 15-20 Seiten oder <b>Portfolio</b></li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Note Hausarbeit, Projektbericht oder Portfolio = Modulnote.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

## Pflichtmodule der Bewegungs- und Sportpraxis (mit fachdidaktischen Anteilen)

<b>Modul 8: Wagen</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundthemen des Bewegens „Schwingen, Drehen, Klettern, Balancieren“ sowie „Rollen und Gleiten“ als Weltzugangsweise des Wagens erfahren und aufarbeiten</li> <li>- Grundlegende Bewegungsweisen des Turnens oder eines Natursports sowie deren Unterstützung und Begleitung beherrschen</li> <li>- Methoden zu den Bewegungsweisen des Turnens oder eines Natursports lerntheoretisch reflektieren</li> <li>- Grundlegende Prinzipien der Bewegungsweisen des Turnens oder eines Natursports begreifen und bildungstheoretisch reflektieren</li> <li>- Bewegungsarten unter dem Sinnkontext des Wagens thematisieren und für den Unterricht aufbereiten</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Das Sich-Wagen in einer Bewegung wird hier als grundlegendes Thema des menschlichen Bewegens betrachtet.</p> <p>Ausgehend von der grundlegenden Thematisierung des Wagens werden in dem Modul im Unterricht entwickelte sowie die mehr oder weniger tradierten Bewegungsaktivitäten des Turnens oder eines Natursports (z.B. Rudern, Ski, Segeln) und deren Konstruktionsprinzipien erschlossen. So werden die Bewegungsgrundprobleme des Balancierens, Schwingens, Drehens, Kletterns und Springens hauptsächlich als Wagnisse thematisiert. Besondere Berücksichtigung finden die Ausdeutungen des Wagens, deren Entwicklungen das heutige Turnen oder einen Natursport hervorgebracht haben.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 1 (2 SWS):</b> Grundthemen des Bewegens „Schwingen, Drehen, Klettern, Balancieren“ (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> <li>- <b>SE/UE 2 (2 SWS):</b> Grundthemen des Bewegens „Rollen und Gleiten“ (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> <li>- <b>SE/UE 3 (3 SWS):</b> Turnen oder ein Natursport (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- keine
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 210 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 1:</b> 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 30 h für Selbststudium</li> <li>- <b>SE/UE 2:</b> 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 30 h für</li> </ul>

	<p>Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 3:</b> 3 SWS (= 45 h) für Präsenzzeit + 45 h für Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 7 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE 1: 2 LP</li> <li>- SE/UE 2: 2 LP</li> <li>- SE/UE 3: 3 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen:</b></p> <p><b>1. Praxis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motorische Leistungsüberprüfung in der Sportart <b>Turnen</b> <i>oder</i> in dem angebotenen <b>Natursport</b>.</li> </ul> <p><b>2. Theorie zu allen Modulveranstaltungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Seiten <i>oder</i> Klausur (90 Min.) <i>oder</i> mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls.</li> </ul> <p>Wird die Modulprüfung nicht bestanden, so kann die Prüfung innerhalb des Moduls einmal wiederholt werden.</p> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b></p> <p>Die Modulnote errechnet sich aus den beiden Teilprüfungen der Modulprüfung, Praxis und Theorie, im Verhältnis von 2:1.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

<b>Modul 9: Leisten</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das „Leisten“ in seiner thematischen Umsetzung im Sinne der Steigerung einerseits und im Sinne der individuellen Bewältigung von herausfordernden Aufgaben andererseits beispielhaft erfahren und reflektieren.</li> <li>- Die Bedeutung des „Leistens“ im Horizont von Bildung und Erziehung reflektieren.</li> <li>- Grundlegende Bewegungsweisen des Schwimmens und der Leichtathletik realisieren und bewegungstheoretisch reflektieren.</li> <li>- Zentrale Handlungs- und Lernprobleme im Schwimmen und der Leichtathletik kennen und lerntheoretisch reflektieren.</li> <li>- Fachdidaktische Ansätze zur Konzeption von Unterrichtsprozessen kennen und im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Das für das Leisten typische Deutungsspektrum soll an ausgewählten inhaltlichen Beispielen in seiner ganzen Vielfalt dieser Habitusform als leistende Haltung zu Welt erfasst werden. Dabei zeigt sich, durch welche Merkmale leistungsthematische Situationen gekennzeichnet sind, wie dabei allgemeine und individuelle Bezugsnormen als Vergleichsmaßstäbe wirksam werden und welche Unterschiede sich aus einer Orientierung am „Leisten“ als Prozess und der „Leistung“ als Ergebnis des Handelns ergeben.</p> <p>In den beiden Grundthemen Bewegen im Wasser und Laufen, Springen, Werfen werden die Konstruktionsprinzipien der Erschließung dieser Bewegungsformen in der Auseinandersetzung mit der Habitusform des „Leistens“ verdeutlicht. Exemplarisch und nach Wahl der Studierenden lernen die Studierenden an einer der Sportarten Schwimmen oder Leichtathletik die Merkmale leistungsthematischer Situationen kennen. Im Schwimmen werden dabei die Wechselschlag- und Gleichschlagschwimmtechniken einschließlich Start und Wende thematisiert. In der Leichtathletik werden die Themenbereiche Lauf (Sprint und Ausdauer), Sprung (Weit- und Hoch) sowie Wurf/Stoß (Kugel/ Diskus/Speer) behandelt.</p> <p>Dabei stehen sportartspezifische Erfahrungen sowie das Erkennen von Anfängerproblemen für Lernende und das Herausarbeiten von möglichen Lösungsansätzen im Vordergrund.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 1 (2 SWS):</b> Grundthema des Bewegens „Bewegen im Wasser“ (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 2 (2 SWS):</b> Grundthema des Bewegens „Laufen, Springen, Werfen“ (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> <li>- <b>SE/UE 3 (3 SWS):</b> „Schwimmen“ <i>oder</i> „Leichtathletik“ (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- <b>keine</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 210 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE 1: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 30 h für das Selbststudium</li> <li>- SE/UE 2: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 30 h für das Selbststudium</li> <li>- SE/UE 3: 3 SWS (= 45 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 7 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE 1: 2 LP</li> <li>- SE/UE 2: 2 LP</li> <li>- SE/UE 3: 3 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>3 Teilprüfungen</b>:</p> <p><b>1. Praxis I - Leistungsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motorische Leistungsüberprüfung in der Sportart Schwimmen <i>oder</i> Leichtathletik.</li> </ul> <p><b>2. Praxis II - Techniküberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Funktionale Bewegungslösungen im Schwimmen <i>oder</i> in der Leichtathletik demonstrieren.</li> </ul> <p><b>3. Theorie zu allen Modulveranstaltungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hausarbeit über ca. 12 Seiten <i>oder</i> Klausur (90 Min.) <i>oder</i> mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls.</li> </ul> <p>Wird die Modulprüfung nicht bestanden, so kann die Prüfung innerhalb des Moduls einmal wiederholt werden.</p> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der 3 Teilprüfungen (1. Praxis I, 2. Praxis II und 3. Theorie).</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	- Lehramtsstudium im Fach Sport

<b>Modul 10: Spielen</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielen als besondere Form des Weltzugangs realisieren und hinsichtlich seiner grundlegenden Bedingungen und Strukturen reflektieren.</li> <li>- Die Bedeutung des Spielens im Horizont von Bildung und Erziehung reflektieren.</li> <li>- Prozesse des Spielens in Interaktion mit einer Spielgruppe initiieren und gestalten.</li> <li>- Typische Rückschlag- und Zielschussspiele in technisch-taktischer Hinsicht funktional realisieren.</li> <li>- Charakteristische Grundstrukturen von Rückschlag- und Zielschussspielen bewegungstheoretisch reflektieren.</li> <li>- Zentrale Handlungs- und Lernprobleme im Bereich der Sportspiele kennen und lerntheoretisch reflektieren.</li> <li>- Spiel- und sportspieldidaktische Unterrichtskonzepte kennen, im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren sowie im Spielunterricht anwenden.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Spielen wird als grundlegende Weise der Weltauseinandersetzung und als bewegungskulturell tradiertes Handlungsmuster erfahren.</p> <p>Dabei setzen sich die Studierenden mit den verschiedenen Dimensionen der Habitusformation des Spielens auseinander und machen Erfahrungen mit unterschiedlichen Spielideen und -formen sowie mit pädagogisch relevanten Verwendungskontexten.</p> <p>Es geht u.a. um Erfahrungen mit dem Prozess der Spielgestaltung, Spielinitiierung und -regelung, der Spielanpassung an spezifische Bedürfnisse, Interessen und Voraussetzungen der Spielgruppe sowie die Weiterentwicklung und Variationen von Spielbedingungen und Spielideen.</p> <p>Des Weiteren erfolgen eine didaktisch-methodische Auseinandersetzung mit den Grundstrukturen von Rückschlag- und Zielschussspielen sowie eine Einführung in jeweils typische Spielformen. Dabei stehen sportartspezifische Erfahrungen sowie das Erkennen von Anfängerproblemen für Lernende und das Herausarbeiten von möglichen Lösungsansätzen im Vordergrund.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 1 (2 SWS):</b> Grundthema des Bewegens „Spielen“ (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> <li>- <b>SE/UE 2 (3 SWS):</b> Rückschlagspiele (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> <li>- <b>SE/UE 3 (4 SWS):</b> Zielschussspiele (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- <b>keine</b>



<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 270 Stunden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE 1: 2 SWS (= 30 h) für Präsenzzeit + 30 h für das Selbststudium</li> <li>- SE/UE 2: 3 SWS (= 45 h) für Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> <li>- SE/UE 3: 4 SWS (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 9 LP</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE 1: 2 LP</li> <li>- SE/UE 2: 3 LP</li> <li>- SE/UE 3: 4 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>3 Teilprüfungen</b>:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Teilprüfung: Praxis zu SE/UE 2 - Rückschlagspiele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motorische Leistungsüberprüfung im Bereich der Rückschlagspiele.</li> </ul> </li> <li><b>2. Teilprüfung: Praxis zu SE/UE 3 – Zielschusspiele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motorische Leistungsüberprüfung im Bereich der Zielschusspiele.</li> </ul> </li> <li><b>3. Teilprüfung: Theorie zu allen Modulveranstaltungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hausarbeit über ca. 12 Seiten <i>oder</i> Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls.</li> </ul> </li> </ol> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der 3 Teilprüfungen (1. Praxis Rückschlagspiele, 2. Praxis Zielschusspiele, 3. Theorie).</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mind. zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudiengang im Fach Sport</li> </ul>

<b>Modul 11: Gestalten</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmen und Gestalten als Grundthemen des Bewegens verstehen und unterschiedliche Anwendungsfelder nutzen.</li> <li>- Vielfältige Formen der Bewegungsfindung und -gestaltung in ihren verschiedenen Wirkungsweisen einsetzen.</li> <li>- Möglichkeiten erproben mit Ausdruck spielerisch umzugehen.</li> <li>- Funktionale Übungen zur Koordination, Kräftigung und Vermehrung von Beweglichkeit erfahren und sinnvoll einsetzen.</li> <li>- Vielfältig geartete Interaktionsformen mit Bewegung erproben.</li> <li>- Bewegungslernen und -gestalten Zielgruppen bezogen initiieren und begleiten.</li> <li>- Formen des menschlichen Bewegungsausdrucks in ihrem soziokulturellen Kontext und als Teilbereich Ästhetischer Bildung begreifen und reflektieren.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>In diesem Modul stellt das Entfalten und Ausbauen der Kompetenzen im Gestalten des eigenen Bewegens den Kern dar. Es geht um jene Habitusformation, in der der Bewegende im Spannungsfeld von Form und Inhalt seinem Empfinden Ausdruck verleihen kann. Im Wechselspiel zwischen spontanem und klar strukturiertem Bewegen können sich die Studierenden des eigenen Bewegens bewusst werden und es erweitern. Es wird daher von ihnen erwartet, sich auf das Entdecken des Bewegungsfeldes einzulassen und Ausdrucksbewegungen in gestalteten Formen zu erarbeiten. Durch das eigene Erfahren sowie durch das Entwickeln eines spezifischen Könnens in Verbindung mit wissenschaftlichen Theorien erarbeiten sie sich didaktische und methodische Wege. In der <i>Grundsportart</i> „Körperbildung/Tanz“ sind insbesondere körperbildende und tänzerische Techniken sowie gestalterische Prinzipien Gegenstand des Forschens und Lernens und werden in der Gestaltung von Bewegungssequenzen bis hin zu Tanzkompositionen und im Aufbau von Körperbildungs- und Tanzunterricht angewendet. Im <i>Grundthema</i> „Wahrnehmen und Gestalten“ geht es um das Durchdringen von Weisen des Wahrnehmens des <u>eigenen</u> und fremden Bewegens. Die Studierenden üben sich im Aufspüren von ästhetischen Dimensionen und ergründen Entstehensbedingungen von lebendigen Gestaltungen.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 1 (2 SWS):</b> Grundthema des Bewegens: „Wahrnehmen und Gestalten“ (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> <li>- <b>SE/UE 2 (3 SWS):</b> Körperbildung/Tanz (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- <b>keine</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 150 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 1:</b> 2 SWS (= 30 h) Präsenzzeit + 30 h für das</li> </ul>

	<p>Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE 2:</b> 3 SWS (= 45 h) Präsenzzeit + 45 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 5 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE 1: 2 LP</li> <li>- SE/UE 2: 3 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>3 Teilprüfungen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Praxis I:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Tanztechnische Praxisprüfung</li> </ul> </li> <li><b>2. Praxis II:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Tanzgestalterische Praxisprüfung</li> </ul> </li> <li><b>3. Theorie zu allen Modulveranstaltungen:</b> Klausur (90 Min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 12 Seiten) <i>oder</i> mündliche Prüfung (30 Min.)</li> </ol> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der 3 Teilprüfungen (1. Praxis I, 2. Praxis II, 3. Theorie).</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 2. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudiengang im Fach Sport</li> </ul>

### Wahlpflichtmodule zur Fachdidaktik in Bewegungsfeldern (Module 12a-e und 13a-d)

<b>Modul 12 a: Bewegen an Geräten</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende und vertiefende Bewegungsweisen des Bewegens an Geräten sowie deren Unterstützung und Begleitung beherrschen.</li> <li>- Methoden zu diesen Bewegungsweisen lerntheoretisch reflektieren.</li> <li>- Grundlegende Prinzipien des turnerischen Bewegens begreifen und bildungstheoretisch reflektieren.</li> <li>- Bewegungsweisen für den Unterricht unter den Weltzugängen des Gestaltens, Leistens, Spielens und Wagens aufbereiten.</li> </ul>

<b>Thema und Inhalt</b>	Ausgehend von den verschiedenen Bewegungsweisen des turnerischen und virtuosens Bewegens sowie der Bewegungskünste sollen in dem Modul im Unterricht entwickelte sowie mehr oder weniger tradierte Bewegungsaktivitäten, z.B. des Turnens, der Akrobatik, der Jonglage sowie des Trampolinturnens und deren Konstruktionsprinzipien erschlossen werden. Besondere Berücksichtigung finden neben den gesellschaftlich konstruierten und darin vorfindbaren Kunststücken vor allem auch die in der selbsttätigen Auseinandersetzung mit Welt entwickelten, selbstreferentiellen turnerischen Bewegungen und Bewegungskünste.
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	- SE/UE: „Bewegen an Geräten und Bewegungskünste“ (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 8</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 120 Stunden</b> - SE/UE: 4 SWS (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für Selbststudium
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 4 LP</b> - SE/UE: 4 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>3 Teilprüfungen</b> : <b>1. Praxis I:</b> ○ Gruppengestaltung <b>2. Praxis II:</b> ○ Einzelgestaltung <b>3. Theorie:</b> ○ Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung/Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.). ○ <b>Noten und Notengewichtung:</b> Die Modulnote errechnet sich aus der Praxisnote (arithmetisches Mittel aus den Teilprüfungen Praxis I und II) und der Theorienote im Verhältnis 1:1.
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	- zweisemestrig - jedes 3. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	- Lehramtsstudium im Fach Sport

<b>Modul 12 b: Bewegen im Wasser</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich den Bewegungsraum Wasser als eine vielfältige Bewegungs- und Spielwelt in seinen spezifischen Bewegungsformen vertiefend und differenziert erschließen.</li> <li>- Methoden zu diesen Bewegungsweisen hinsichtlich zentraler Handlungs- und Lernprobleme im Bereich des Bewegens im Wasser lerntheoretisch reflektieren</li> <li>- Den Bewegungsraum Wasser in seiner didaktisch-methodischen Besonderheit kennen, im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren und in didaktisch-methodische Maßnahmen umsetzen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Aufbauend auf den Grundlagen aus Modul 9 erfolgt eine vertiefende und differenzierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Bewegungsformen mit, auf, im, ins und unter Wasser. Dabei sollen mehrere fachliche Inhalte aus dem Bewegungsfeld thematisiert werden (Sportschwimmen, Wasserspringen, Tauchen, Wasserballspiele, Aqua-Fitness, ...).</p> <p>Das Modul gliedert sich in zwei Abschnitte: Zunächst werden unterschiedliche Bewegungs- und Spielformen in vielfältiger und funktionaler Weise erschlossen. Dabei geht es um die Bewältigung und Reflexion von typischen Bewegungsproblemen (z.B. Auftrieb, Antrieb, Widerstand), die sich in Bezug auf das Bewegen im Wasser aus den situativen Bedingungen des Bewegungsraums Wasser ergeben. In einer zweiten Phase werden exemplarisch an einem Themenfeld ein Unterrichtsvorhaben didaktisch aufbereitet und in seiner Vermittlung umgesetzt.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE (4 SWS):</b> „Bewegen im Wasser“ und Projektarbeit</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 9</b></li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 120 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE: 4 SWS (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium mit Projektbericht</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 4 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE: 4 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>3 Teilprüfungen</b>:</p> <p><b>1. Praxis I:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lagenschwimmen über 100 m</li> </ul> <p><b>2. Praxis II:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wahlweise aus einem weiteren Inhaltsbereich des</li> </ul>

	<p>Bewegungsfeldes (Wasserspringen, Wasserball, Bewegungsgestaltung, Tauchen).</p> <p><b>3. Theorie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.).</li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Die Modulnote errechnet sich aus der Praxisnote (arithmetisches Mittel aus den Teilprüfungen Praxis I und II) und der Theorienote im Verhältnis 1:1.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 3 Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

<b>Modul 12 c: Laufen, Springen, Werfen</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich das Handlungsfeld Laufen, Springen, Werfen als eine vielfältige Bewegungs- und Spielwelt in seinen spezifischen Bewegungsformen vertiefend und differenziert erschließen.</li> <li>- Methoden zu diesen Bewegungsweisen hinsichtlich zentraler Handlungs- und Lernprobleme des Laufens, Springens, Werfens auch im Hinblick auf körperliche und konditionelle Voraussetzungen lerntheoretisch reflektieren</li> <li>- Das Handlungsfeld Laufen, Springen, Werfen in seiner didaktisch-methodischen Besonderheit kennen, im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren und in didaktisch-methodische Unterrichtskonzeptionen unter schülerorientierten Maßgaben und schulischen Besonderheiten umsetzen.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Aufbauend auf den Grundlagen des Laufens-Springens, Werfens aus Modul 9 erfolgt eine vertiefende und differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen leichtathletischen Bewegungsweisen und Disziplinen. Dabei sollen mehrere fachliche Inhalte aus dem Bewegungsfeld thematisiert werden.</p> <p>Das Modul gliedert sich in zwei Abschnitte: Zunächst werden unterschiedliche Bewegungs- und Spielformen in vielfältiger und funktionaler Weise erschlossen. Dabei geht es um die Bewältigung und Reflexion von typischen Bewegungsproblemen, die sich in Bezug auf das Laufen, Springen, Werfen und deren situativen Bedingungen ergeben. In einer zweiten Phase wird exemplarisch an einem Themenfeld ein Unterrichtsvorhaben didaktisch aufbereitet und in seiner Vermittlung umgesetzt.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE (4 SWS):</b> Laufen, Springen, Werfen und Projektarbeit</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 9</b></li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 120 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE:</b> 4 SWS (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium mit Projektbericht</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 4 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE: 4 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen:</b></p>

	<p><b>1. Praxis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motorische Leistungsüberprüfung in Leichtathletik</li> </ul> <p><b>2. Theorie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.).</li> </ul> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b>  Modulnote wird nach dem arithmetischen Mittel aus den beiden Teilen der Prüfung berechnet.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisemestrig</li> <li>- jedes 3. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>

<b>Modul 12 d: Rückschlagspiele</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückschlagspiele als besondere Form des spielerischen Weltzugangs erfahren und hinsichtlich ihrer spezifischen Bedingungen und Strukturen reflektieren.</li> <li>- Methoden und didaktische Konzepte zur Vermittlung der Rückschlagspiele kennen, anwenden und reflektieren.</li> <li>- Entwicklung, Realisation und Bewertung von Unterrichtsvorhaben zum Thema Rückschlagspiele.</li> <li>- Genese ausgewählter Rückschlagspiele kennen und im Sinne einer Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur begreifen und einordnen.</li> <li>- Funktionales, individuelles und kollektives Spielverhalten beherrschen und situationsangemessen spezifische Techniken und Taktiken realisieren.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Aufbauend auf Modul 10 erfolgt eine exemplarische Vertiefung der Rückschlagspiele als eine spezifische Ausprägungsform der spielerischen Weltauseinandersetzung.</p> <p>Ausgehend vom Leitbild des spielerischen Weltzuganges werden die Rückschlagspiele durch den Weltzugang des Leistens ergänzt.</p> <p>Der gemeinsame Kern aller Rückschlagspiele ist es, miteinander und/oder gegeneinander einen Ball oder ein anderes Spielgerät zu zweit oder zu mehreren hin und her zu spielen, wobei der Ball bzw. das Spielgerät i.d.R. über ein Netz oder gegen ein Hindernis gespielt werden muss.</p> <p>Ausgehend von diesem Kern werden die zwei</p>



	<p>grundlegenden Felder der Rückschlagspiele, die Einkontakt- und Mehrkontaktrückschlagspiele, vertiefend erschlossen und unter verschiedenen Perspektiven (Kooperation, Leistung, ...) erfahren. Dabei sind etablierte, tradierte Rückschlagspiele neben „neueren“, unbekannteren Formen auf gleicher Ebene anzusiedeln und exemplarisch zu thematisieren. Mögliche Einkontaktrückschlagspiele sind Tennis, Tischtennis, Badminton, Squash, Goba, (...); mögliche Mehrkontaktrückschlagspiele sind Volleyball, Beachvolleyball, Indiacca, (...).</p> <p>Die individuelle Auseinandersetzung mit den typischen Spielideen und -formen der Rückschlagspiele sowie Prozesse der Spielgestaltung, -initiierung und -regelung bilden den Schwerpunkt dieses Moduls.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	– <b>SE/UE (4 SWS):</b> Rückschlagspiele (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	– <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 10</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 120 Stunden</b> – SE/UE: 4 SWS (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 4 LP</b> – <b>SE/UE: 4 LP</b>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen</b>:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Praxis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motorische Leistungsüberprüfung im Bereich der Rückschlagspiele</li> </ul> </li> <li><b>2. Theorie:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.).</li> </ul> </li> </ol> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b> Modulnote wird nach dem arithmetischen Mittel aus den beiden Teilen der Prüfung berechnet.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	– zweisemestrig – jedes 3. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	– Lehramtsstudium im Fach Sport

<b>Modul 12 e: Zielschusspiele</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielschusspiele als besondere Form des spielerischen Weltzugangs erfahren und hinsichtlich ihrer spezifischen Bedingungen und Strukturen reflektieren.</li> <li>- Genese ausgewählter Zielschusspiele kennen und im Sinne einer Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur begreifen und einordnen.</li> <li>- Funktionales, individuelles und kollektives Spielverständnis beherrschen und situationsangemessen spezifische Techniken und Taktiken realisieren können.</li> <li>- Methoden und didaktische Konzepte zur Vermittlung der Zielschusspiele kennen, anwenden und reflektieren.</li> <li>- Entwicklung, Realisation und Bewertung von Unterrichtsvorhaben.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Aufbauend auf Modul 10 erfolgt eine exemplarische Vertiefung der Zielschusspiele als eine spezifische Ausprägungsform der spielerischen Weltauseinandersetzung. Ausgehend vom Leitbild des spielerischen Weltzuganges werden die Zielschusspiele durch den Weltzugang des Leistens ergänzt.</p> <p>Der gemeinsame Kern aller Zielschlagspiele ist es, miteinander und/oder gegeneinander mit der Hand, dem Fuß oder einem Gerät, mit dem Ball oder anderen Spielgeräten, in ein Tor/einen Korb oder eine Endzone zu gelangen. Von diesem gemeinsamen Kern ausgehend werden komplexe taktische Zusammenhänge und die Entwicklung technischer Fertigkeiten thematisiert. Den Kategorien „Raum“ und „Zeit“, als konstitutive Elemente der Zielschusspiele, kommen bei der Erarbeitung technisch-taktischer Lösungen eine zentrale Bedeutung zu.</p> <p>Dabei sind etablierte, tradierte Zielschusspiele neben „neueren“, unbekannteren Formen auf gleicher Ebene anzusiedeln und exemplarisch zu thematisieren, wie „Flagfootball“, „Ultimate Frisbee“, „Inline- Hockey“, ... .</p> <p>Die individuelle Auseinandersetzung mit den typischen Spielideen und -formen der Zielschusspiele sowie Prozesse der Spielgestaltung, -initiiierung und -regelung bilden den Schwerpunkt dieses Moduls.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE (4 SWS):</b> Zielschusspiele (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 10</b></li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 120 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE: 4 SWS (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> </ul>

<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 4 LP</b> – SE/UE: 4 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen:</b> <b>1. Praxis:</b> ○ Motorische Leistungsüberprüfung im Bereich der Zielschussspiele <b>2. Theorie:</b> ○ Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.). <b>Noten und Notengewichtung:</b> Modulnote wird nach dem arithmetischen Mittel aus den beiden Teilen der Prüfung berechnet.
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	– zweisemestrig – jedes 3. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	– Lehramtsstudium im Fach Sport

<b>Modul 13 a: Gleiten auf Wasser</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erwerb und Anwendung der Basistechniken der jeweiligen Sportart (oder Sportarten).</li> <li>– Analyse der Lernbedingungen in nichtstandardisierten (Natur-)Räumen und Reflexion entsprechender Bewegungsprobleme.</li> <li>– Reflexion der Bedeutsamkeit des Aufsuchens von außerschulischen Lernorten.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	Die Eigenarten des Gleitens auf dem Wasser mit unterschiedlichen Bewegungsgeräten (z.B. Ruder-, Segelboote, Kajaks, Kanadier) werden in diesem Modul exemplarisch an einer Sportart oder in ihrer Vielfalt thematisiert. Dabei soll auf zwei wesentliche Aspekte eingegangen werden. Unter Berücksichtigung der zentralen Bewegungsaufgaben wie Gleichgewichts- und Geschwindigkeitsregulation sowie Richtungssteuerung werden zum einen die grundlegenden Techniken der jeweiligen Sportart (oder Sportarten) vermittelt. Zum anderen wird die Bedeutsamkeit der Auseinandersetzung mit in aller Regel fremden und nichtstandardisierten (Natur-)Räumen und ihren sinnlichen Erfahrungsmöglichkeiten thematisiert.
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	– <b>SE/UE</b> (4 SWS) und <b>Exkursion:</b> Gleiten auf Wasser
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	– <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 8</b>

<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 120 Stunden</b> - SE/UE: 4 SWS (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 4 LP</b> - SE/UE/EX: 4 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen</b> : <b>1. Praxis:</b> ○ Motorische Leistungsüberprüfung gemäß Schwerpunktbildung im Kanu, Rudern oder Segeln <b>2. Theorie:</b> ○ Hausarbeit über ca. 12 Seiten <i>oder</i> Klausur (90 Min.) <i>oder</i> mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls. <b>Noten und Notengewichtung:</b> Modulnote wird aus den beiden Teilen der Prüfung, Praxis und Theorie, im Verhältnis von 2:1, errechnet.
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	- einsemestrig - jedes 3. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	- Lehramtsstudium im Fach Sport

### Modul 13 b: Gleiten auf Schnee und Eis

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische Bewegungsweisen des Gleitens auf Schnee und Eis beherrschen.</li> <li>- Funktionale Grundstrukturen von Gleitbewegungen und den zugrunde liegenden Bewegungsaufgaben erfahren und im didaktischen Rahmen thematisch gestalten.</li> <li>- Zentrale Handlungs- und Lernprobleme im Bereich des Gleitens auf Eis und Schnee erkennen und theoretisch reflektieren.</li> <li>- Didaktische Unterrichtskonzepte kennen, im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren sowie im Bewegungsunterricht anwenden können.</li> <li>- Verschiedene Bewegungsweisen für den Unterricht gezielt unter den Perspektiven des Leistens und Wagens thematisieren.</li> <li>- Die Spezifik der Rahmenbedingungen des Unterrichts in diesem Themenfeld reflektieren.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Ausgehend von den Habitusformationen Leisten und Wagen sollen in dem Modul spezifische Bewegungsmöglichkeiten des Gleitens auf Schnee und Eis und deren besonderen Erlebnisdimensionen in vielfältiger und funktionaler Weise erschlossen werden.</p> <p>Das breite Spektrum an Gleitbewegungen auf</p>

	<p>verschiedenen Gleitgeräten (z.B. Alpin-, Langlauf- und Skatingski, Bigfoot, Schlittschuhe, Snowboard) sollte dabei berücksichtigt werden.</p> <p>Insgesamt geht es um die Bewältigung und Reflexion von typischen Bewegungsproblemen, die sich in Bezug auf das Gleiten aus den situativen Bedingungen von Eis und Schnee ergeben sowie um deren didaktische Aufbereitung im Rahmen ihrer Vermittlung. Da für die Inhalte und Themen dieses Moduls überwiegend Bewegungs- und Unterrichtssituationen in einer „natürlichen“, winterlichen Umwelt typisch sind und zum Teil alpines Gelände aufgesucht wird, werden auch ökologische Fragen, Fragen alpiner Gefahrenpotenziale sowie Fragen der spezifischen physischen Beanspruchung angesprochen.</p> <p>Im Rahmen des Moduls können auch die formalen Qualifikationen für die Durchführung von alpinen Ski- und Snowboardkursen erworben werden.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	– <b>SE/UE (4 SWS):</b> Gleiten auf Schnee und Eis (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	– <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 8</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 120 Stunden</b></p> <p>– <b>SE/UE: 4 SWS</b> (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</p>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 4 LP</b></p> <p>– SE/UE: 4 LP</p>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen:</b></p> <p><b>1. Praxis mit 2 Teilleistungen:</b></p> <p><b>1. Teilleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motorische Leistungsüberprüfung in Bezug auf funktionale Strukturen des Gleitens</li> </ul> <p><b>2. Teilleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motorische Leistungsüberprüfung im Bereich Skilauf oder Snowboard</li> </ul> <p>Die Praxisnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Teilleistungen. Die <b>2. Teilleistung</b> muss mit mindestens 5 Punkten bewertet werden.</p> <p><b>2. Theorie:</b></p> <p>Hausarbeit über ca. 12 Seiten <i>oder</i> Klausur (90 Min.) <i>oder</i> mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls.</p> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b></p> <p>Modulnote wird aus den beiden Teilen der Prüfung, Praxis und Theorie, im Verhältnis von 2:1, errechnet.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<p>– 1 Semester</p> <p>– jedes 3. Semester</p>

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	- Lehramtsstudium im Fach Sport
----------------------------------	---------------------------------

<b>Modul 13 c: Kämpfen</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Kompetenzen zur Konzeptionierung und Durchführung kämpferisch ausgerichteter Bewegungsangebote</li> <li>- Repertoire an Kampfspielen sowie deren Einsatz- und Variationsmöglichkeiten mit je spezifischen Wirkungsweisen</li> <li>- Kenntnisse über die Bedeutung und Variabilität von Regeln und Ritualen.</li> <li>- Allgemeine Kenntnisse und Erfahrungen zum Kampf- und Budoport, zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden verschiedener Distanz- und Kontaktkampfsportarten sowie der den fernöstlichen Budokünsten zugrundeliegenden Haltung des Übens.</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen von Selbstverteidigung.</li> <li>- Kämpferische Handlungskompetenz durch situativ angemessenes Angriffs- und Verteidigungsverhalten (am Beispiel von Fall-, Wurf- und Bodentechniken).</li> <li>- Partnerschaftlicher Umgang im spielerischen freien Kämpfen nach Regeln.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Der Bewegungsbereich Kämpfen thematisiert im Wesentlichen eine Bewegungsbeziehung zweier Personen, die sich körperlich auseinandersetzen. Die Ambivalenz des Kämpfens von ‚Widerstreit gegen den Andern bei gleichzeitiger Verantwortung und Fürsorge für den Andern‘ durchzieht die Veranstaltung als Grundthema; sie erfordert eine gute Selbstwahrnehmung, partnerschaftliche Kooperation und Sensibilität, gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie Affektkontrolle. Den Studierenden wird der Zugang zu diesem Bewegungsbereich auf der Grundlage eigener Erfahrungen vermittelt, insbesondere im Hinblick auf das Lernen sozialen Handelns durch „Sich-Verständigen in Aktion“. Zur Entwicklung einer eigenen Beurteilungskompetenz erhalten sie einen Überblick über verschiedene Ausdifferenzierungen des Kampfsports (z.B. Judo, Ringen, Capoeira). Mit Blick auf zukünftigen Bewegungs- und Sportunterricht werden exemplarisch zu einzelnen Themenstellungen Unterrichtsmodelle für eine hypothetische Schülergruppe umgesetzt.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	- <b>SE/UE (4 SWS):</b> Kämpfen und Kampfkünste (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- Abschluss von <b>Modul 1</b> und <b>1 Pflichtmodul der</b>

	<b>Bewegungs- und Sportpraxis (Module 8-11)</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 120 Stunden</b> – SE/UE: 4 SWS (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 4 LP</b> – SE/UE: 4 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen:</b> <b>1. Praxis mit 2 Teilleistungen:</b> <b>1. Teilleistung:</b> ○ Motorische Leistungsüberprüfung in Bezug auf die Bewegungsprinzipien des Kämpfens <b>2. Teilleistung:</b> ○ Motorische Leistungsüberprüfung in Bezug auf kämpferische Situationen des Werfens. <b>2. Theorie:</b> Hausarbeit über ca. 12 Seiten <i>oder</i> Klausur (90 Min.) <i>oder</i> mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls. <b>Noten und Notengewichtung:</b> Modulnote wird aus den beiden Teilen der Prüfung, Praxis und Theorie im Verhältnis von 2:1 errechnet.
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	– 2 Semester – jedes 3. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	– Lehramtsstudium im Fach Sport

<b>Modul 13 d: Bewegen in Performance</b>	
<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eine Komposition mit Bewegung/Tanz gestalten.</li> <li>– Ausgewählte zeitgenössische Körper- und Tanztechniken beherrschen.</li> <li>– Kreative Prozesse im Sinne Ästhetischer Bildung im schulischen Kontext initiieren und begleiten.</li> <li>– Bedingungsfaktoren für eine Bühnenperformance kennen und anwenden.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Unter der Prämisse, dass Bewegung immer ein im soziokulturellen Kontext entstehender persönlicher Ausdruck ist, erforschen die Studierenden Herangehensweisen, mit Einzelnen und Gruppen auf eine Bühnenaufführung hinarbeiten. Dazu vertiefen sie ausgewählte zeitgenössische Körper- und Tanztechniken, insbes. aus New Dance, Contactimprovisation (CI) und Modern Dance. Sie setzen sich mit ausgewählten Stilen und Kunstformen auseinander wie Bewegungs-/Tanz-/Objekt-Theater, Zeitgenössischer Tanz und CI.</p>

	Dabei üben sie sich darin, Improvisation als zentrale Methode authentischer Bewegungsfindung einzusetzen und experimentieren mit Möglichkeiten des Ordners, Formens, Differenzierens und Verfremdens von Bewegung in Bezug zu einer übergeordneten Idee. Parallel reflektieren sie Aspekte und Bedingungsfaktoren kreativer Prozesse im Sinne Ästhetischer Bildung. Am Ende steht eine Performance, in der die Studierenden selbst künstlerisch und darstellend mitwirken und/oder die sie als Leiter/in mit einer außeruniversitären Gruppe erarbeiten. Sie organisieren die Aufführung mit Proben, Lichtdesign, Foto-/Videodokumentation, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit u. dergl.
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	- <b>SE/UE (4 SWS):</b> Bewegen in Performance (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	- <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 11</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Gesamt: 120 Stunden</b> - SE/UE: 4 SWS (= 60 h) Präsenzstudium + 60 h Selbststudium
<b>Leistungspunkte</b>	<b>Gesamt: 4 LP</b> - SE/UE: 4 LP
<b>Art der Prüfungen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen:</b> <b>1. Praxis</b> o Bewegungs- und tanzpraktische Prüfung: <b>2. Theorie:</b> o Konzeption eines Unterrichtsvorhabens zu einem ausgewählten Praxis-Thema des Moduls und theoretische Einordnung / Reflexion in Form einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder Präsentation (30 Min.). <b>Noten und Notengewichtung:</b> Modulnote wird nach dem arithmetischen Mittel aus den beiden Teilen der Prüfung berechnet.
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	- zweisemestrig - jedes 3. Semester
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	- Lehramtsstudiengang im Fach Sport

### Modul 13 e: Weitere Wahlangebote

<b>Kompetenzen und Qualifikationsziele)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische Bewegungsweisen beherrschen.</li> <li>- Funktionale Grundstrukturen dieser Bewegungen und deren zugrunde liegenden Bewegungsaufgaben erfahren und im didaktischen Rahmen thematisch gestalten.</li> <li>- Zentrale Handlungs- und Lernprobleme in diesem Bereich erkennen und theoretisch reflektieren.</li> <li>- Didaktische Unterrichtskonzepte kennen, im Rahmen von Bildung und Erziehung reflektieren sowie im</li> </ul>
---	--



	<p>Bewegungsunterricht anwenden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Bewegungsweisen für den Unterricht gezielt unter den Perspektiven des Leistens und Wagens thematisieren.</li> <li>- Die Spezifik der Rahmenbedingungen des Unterrichts in diesem Themenfeld reflektieren.</li> </ul>
<b>Thema und Inhalt</b>	<p>Ausgehend von den Habitusformationen Leisten und Wagen sollen in dem Modul spezifische Bewegungsmöglichkeiten und deren besonderen Erlebnisdimensionen in vielfältiger und funktionaler Weise erschlossen werden.</p> <p>Das breite Spektrum an unterschiedlichen Bewegungsweisen sollte dabei berücksichtigt werden.</p> <p>Insgesamt geht es um die Bewältigung und Reflexion von typischen Bewegungsproblemen.</p>
<b>Organisations-, Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE (4 SWS):</b> Spezifische Bewegungsweisen (wöchentlich oder als Blockveranstaltung)</li> </ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Zwischenprüfung</b> und Abschluss von <b>Modul 8</b></li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p><b>Gesamt: 120 Stunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SE/UE: 4 SWS</b> (= 60 h) für Präsenzzeit + 60 h für das Selbststudium</li> </ul>
<b>Leistungspunkte</b>	<p><b>Gesamt: 4 LP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SE/UE: 4 LP</li> </ul>
<b>Art der Prüfungen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus <b>2 Teilprüfungen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Praxis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Motorische Leistungsüberprüfung in Bezug auf funktionale Strukturen</li> </ul> </li> <li><b>2. Theorie:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hausarbeit über ca. 12 Seiten <i>oder</i> Klausur (90 Min.) <i>oder</i> mündliche Prüfung (30 Min.) über die Inhalte des Moduls.</li> </ul> </li> </ol> <p><b>Noten und Notengewichtung:</b>  Modulnote wird aus den beiden Teilen der Prüfung, Praxis und Theorie, im Verhältnis von 2:1, errechnet.</p>
<b>Dauer des Moduls und Angebotsturnus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 oder 2 Semester</li> <li>- jedes 3. Semester</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehramtsstudium im Fach Sport</li> </ul>